

2010

Ausgegeben zu Bonn am 12. August 2010

Nr. 21

Tag	Inhalt	Seite
4. 6.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrags vom 27. Mai 2005 zwischen dem Königreich Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, dem Königreich Spanien, der Französischen Republik, dem Großherzogtum Luxemburg, dem Königreich der Niederlande und der Republik Österreich über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus, der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration	870
8. 6.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge	893
15. 6.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens von 2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden	894
17. 6.2010	Bekanntmachung des deutsch-indonesischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	898
24. 6.2010	Bekanntmachung des deutsch-bangladeschischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	900
28. 6.2010	Bekanntmachung des deutsch-brasilianischen Abkommens über den Status von kulturellen Einrichtungen und deren entsandten Fachkräften	902
28. 6.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit	904
29. 6.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Rotterdamer Übereinkommens über das Verfahren der vorherigen Zustimmung nach Inkennzeichnung für bestimmte gefährliche Chemikalien sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel im internationalen Handel	906
1. 7.2010	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Stockholmer Übereinkommens über persistente organische Schadstoffe (POPs-Übereinkommen)	907
1. 7.2010	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung (CCAD) über Finanzielle Zusammenarbeit	908
5. 7.2010	Bekanntmachung der deutsch-uruguayischen Vereinbarung über die visumfreie Einreise und den Aufenthalt von Inhabern amtlicher Pässe sowie über das Außerkrafttreten der früheren Vereinbarung vom 26. Oktober 1928	910
7. 7.2010	Bekanntmachung der deutsch-amerikanischen Vereinbarung über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an das Unternehmen „Aliron International, Inc.“ (Nr. DOCPER-TC-16-04)	912
7. 7.2010	Bekanntmachung der deutsch-amerikanischen Vereinbarung über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an das Unternehmen „Sterling Medical Associates, Inc.“ (Nr. DOCPER-TC-07-06)	914
8. 7.2010	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-libyschen Abkommens über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen	916

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Vertrags vom 27. Mai 2005
zwischen dem Königreich Belgien, der Bundesrepublik Deutschland,
dem Königreich Spanien, der Französischen Republik,
dem Großherzogtum Luxemburg, dem Königreich der Niederlande
und der Republik Österreich
über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit,
insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus, der grenz-
überschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration**

Vom 4. Juni 2010

I.

Der Vertrag vom 27. Mai 2005 zwischen dem Königreich Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, dem Königreich Spanien, der Französischen Republik, dem Großherzogtum Luxemburg, dem Königreich der Niederlande und der Republik Österreich über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus, der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration (Prümer Vertrag) – BGBl. 2006 II S. 626, 628 –, ist nach seinem Artikel 50 für

Belgien	am	6. Mai 2007
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Frankreich	am	31. Dezember 2007
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Luxemburg	am	9. Mai 2007
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Niederlande	am	20. Mai 2008
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		

in Kraft getreten.

Der Prümer Vertrag ist nach seinem Artikel 51 für

Bulgarien	am	23. August 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Estland	am	2. Dezember 2008
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Rumänien	am	3. März 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Slowakei	am	28. Mai 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Ungarn	am	14. Januar 2008
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		

in Kraft getreten.

II.

Belgien hat bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde am 5. Februar 2007 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

«Déclaration concernant l'article 2.3:

Les articles 2 à 6 du traité s'appliquent à la banque de données ADN «Condamnés» telle que définie à l'article 5 de la Loi du 22 mars 1999 relative à la procédure d'identification par analyse ADN en matière pénale.

„Erklärung zu Artikel 2.3:

Die Artikel 2 bis einschließlich 6 des Vertrages sind auf die DNA-Datenbank ‚Verurteilte‘ (‚Veroordeelden‘) anwendbar, wie in Artikel 5 des Gesetzes vom 22. März 1999 bezüglich der Identifikationsprozedur mittels DNA-Untersuchung in Strafsachen definiert.

Déclaration concernant l'article 42:

1. Le point de contact national pour l'analyse ADN, visé à l'article 6.1, est

Erklärung zu Artikel 42:

1. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 6.1, für die DNA-Analyse ist

- l'Institut national de Criminalistique et de Criminologie au sein du Service public fédéral Justice.
- das Nationale Institut für Kriminalistik und Kriminologie („Nationaal Instituut voor Criminalistiek en Criminologic (N.I.C.C.)“ innerhalb des Föderalen Öffentlichen Dienstes Justiz („Federale Overheidsdienst Justitie“).
2. Le point de contact national pour les données dactyloscopiques, visé à l'article 11, est le Service d'identification judiciaire au sein de la Direction générale de la Police judiciaire de la Police fédérale.
 2. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 11, für die daktyloskopischen Daten ist der Gerichtliche Identifikationsdienst („Gerechtigke Identificatiedienst“) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Gerichtlichen Polizei der Föderalen Polizei („Algemene Directie van de Gerechtigke politie van de Federale politie“).
 3. Le point de contact national pour les données du registre d'immatriculation de véhicules, visé à l'article 12.2, est le Service Immatriculation au sein de la Direction générale Mobilité et Sécurité routière du Service public fédéral Mobilité et Transports.
 3. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 12.2, für die Daten aus den Fahrzeugregistern ist der Dienst Anmeldungen („Dienst Inschrijvingen“) innerhalb des Generaldirektorates Mobilität und Verkehrssicherheit des Föderalen Öffentlichen Dienstes Mobilität und Transport („Directoraat-generaal Mobiliteit en Verkeersveiligheid van de Federale Overheidsdienst Mobiliteit en Vervoer“).
 4. Le point de contact national pour l'échange d'informations lors de manifestations de grande envergure, visé à l'article 15, est la Direction des Opérations et de l'Information au sein de la Direction générale de la Police administrative de la Police fédérale.
 4. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 15, für den Datenaustausch im Zusammenhang mit Großereignissen ist die Direktion Operationen und Informationen („Directie Operaties en Informatie“) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Administrativen Polizei der Föderalen Polizei („Algemene Directie van de Bestuurlijke Politie van de Federale politie“).
 5. Le point de contact national pour les informations relatives à la prévention d'infractions terroristes, visé à l'article 16.3, est le Service central de Lutte contre le Terrorisme au sein de la Direction générale de la Police judiciaire de la Police fédérale.
 5. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 16.3, für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten ist der Zentrale Dienst Terrorismusbekämpfung („Centrale Dienst Bestrijding Terrorisme“) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Gerichtlichen Polizei der Föderalen Polizei („Algemene Directie van de Gerechtigke politie van de Federale politie“).
 6. Le bureau national de contact et de coordination pour les gardes armés, visé à l'article 19, est l'inspection aéronautique au sein de la Direction générale Transport aérien du Service public fédéral Mobilité et Transports.
 6. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle, im Sinne von Artikel 19, für die Flugsicherheitsbegleiter ist die Luftfahrtinspektion („Luchtvaartinspectie“) innerhalb des Generaldirektorates Luftfahrt des Föderalen Öffentlichen Dienstes Mobilität und Transport („Directoraatgeneraal Luchtvaart van de Federale Overheidsdienst Mobiliteit en Vervoer“).
 7. Le bureau national de contact et de coordination pour les conseillers en faux documents, visé à l'article 22, est le Service central de lutte contre les faux au sein de la Direction générale de la Police administrative de la Police fédérale.
 7. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle, im Sinne von Artikel 22, für die Dokumentenberater ist der Zentrale Dienst Fälschungsbekämpfung („Centrale Dienst Bestrijding van Vervalsingen“) innerhalb der Allgemeinen Direktion der Administrativen Polizei der Föderalen Polizei („Algemene Directie van de Bestuurlijke Politie in de Federale politie“).
 8. Le point de contact national pour la planification et l'exécution des mesures
 8. Die nationale Kontaktstelle, im Sinne von Artikel 23.3, zur Vorbereitung und Aus-

d'éloignement, visé à l'article 23.3, est la Direction générale Office des Etrangers du Service public fédéral Intérieur.

9. Les autorités et fonctionnaires compétents, visés aux articles 24 à 27, sont les autorités et fonctionnaires compétents qui exercent des missions de police conformément au droit national belge.»

führung von Rückführungsmaßnahmen ist die Allgemeine Direktion Ausländerangelegenheiten („Algemene Directie Vreemdelingenzaken“) des Föderalen Öffentlichen Dienstes des Innern („Federale Overheidsdienst Binnenlandse Zaken“).

9. Die zuständigen Behörden und Beamten, im Sinne von den Artikeln 24 bis einschließlich 27, sind die zuständigen Behörden und Beamten, die Polizeiaufgaben ausüben gemäß dem belgischen nationalen Recht.“

Bulgarien hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 25. Mai 2009 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

- „I. Under Article 2, paragraph 3, the Republic of Bulgaria defines that the national files for DNA analysis for which are applicable Articles 2-6 and the conditions for automated searching as is mentioned in Article 3, paragraph 1, are the national DNA files located in the National DNA data base in the Research Institute for Forensic Science and Criminology within the Ministry of the Interior.
- II. Under Article 42 the Republic of Bulgaria declares that:
- 1) the national contact point under Article 6, paragraph 1, for DNA analysis is the Research Institute for Forensic Science and Criminology within the Ministry of the Interior;
 - 2) the national contact point under Article 11, paragraph 1, for fingerprinting data is the Research Institute for Forensic Science and Criminology within the Ministry of the Interior;
 - 3) the national contact point under Article 12, paragraph 2, for vehicle registration data is the Road and Safety Police Directorate within the Chief Directorate Public Order and Security Police within the Ministry of the Interior;
 - 4) the national contact point under Article 15 for the exchange of information in connection with major events is the Chief Directorate Public Order and Security Police within the Ministry of the Interior;
 - 5) the national contact point under Article 16, paragraph 3, for information on the prevention of terrorist offences is the State Agency National Security;
 - 6) the national contact and coordination point under Article 19 for air marshals is the Chief Directorate Border Police within the Ministry of the Interior;
 - 7) the national contact and coordination point under Article 22 for document advisors is the Migration Directorate within the Chief
- „I. Zu Artikel 2 Absatz 3 legt die Republik Bulgarien fest, dass die nationalen DNA-Analyse-Dateien, auf die die Artikel 2 – 6 und die Bedingungen für den automatisierten Abruf wie in Artikel 3 Absatz 1 angegeben anwendbar sind, die nationalen DNA-Dateien sind, die sich in der Nationalen DNA-Bank des Forschungsinstituts für Kriminalistik und Kriminologie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten befinden.
- II. Zu Artikel 42 erklärt die Republik Bulgarien, dass
1. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 6 Absatz 1 für die DNA-Analyse das Forschungsinstitut für Kriminalistik und Kriminologie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 2. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 11 Absatz 1 für daktyloskopische Daten das Forschungsinstitut für Kriminalistik und Kriminologie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 3. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 12 Absatz 2 für Fahrzeugzulassungsdaten die Abteilung „Schutz- und Verkehrspolizei“ in der Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 4. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 15 für den Austausch von Informationen in Bezug auf Großveranstaltungen die Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 5. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 16 Absatz 3 für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten die Staatliche Agentur für Nationale Sicherheit ist;
 6. die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 19 für Flugsicherheitsbegleiter die Hauptabteilung „Grenzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
 7. die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 22 für Dokumentenberater die Abteilung „Migration“ in der Hauptabteilung

- Directorate Public Order and Security Police within the Ministry of the Interior;
- 8) the national contact point under Article 23, paragraph 3, to prepare and implement repatriation measures is the Chief Directorate Border Police within the Ministry of the Interior;
- 9) the competent authorities and staff within the meaning of Articles 24-27 is the Chief Directorate Public Order and Security Police within the Ministry of the Interior.
- III. The Republic of Bulgaria declares that arms, ammunition and equipment used under the first two sentences of Article 28, paragraph 2 are pistols and revolvers with a pipe long not more than 300 mm. It is forbidden to use firearm with automatic shooting and munitions for pistols and revolvers with steel core and also munitions with high deadly effect designated for use for special purposes by the Ministry of the Interior and by the armed forces.”
- „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
8. die nationale Kontaktstelle nach Artikel 23 Absatz 3 für die Planung und Durchführung von Rückführungen die Hauptabteilung „Grenzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten ist;
9. als zuständige Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 – 27 die Hauptabteilung „Schutzpolizei“ des Ministeriums für Innere Angelegenheiten anzusehen ist.
- III. Die Republik Bulgarien erklärt, dass Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände, die nach Artikel 28 Absatz 2 Sätze 1 und 2 verwendet werden dürfen, Pistolen und Revolver mit einer Lauflänge von bis zu 300 mm sind. Die Verwendung von automatischen Schusswaffen sowie von Stahlkernmunition für Pistolen und Revolver und von Munition mit erhöhter Tötungswirkung, die für spezielle Zwecke bestimmt sind und vom Ministerium für Innere Angelegenheiten und den Streitkräften eingesetzt werden, ist verboten.“

Estland hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 23. September 2008 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

“According to § 11 subsection (2) (10) of the Regulation, the officials of foreign states are also entitled to receive data from the database in accordance with international conventions, international agreements or co-operation agreements between the state agencies. According to § 11 subsection (3) of the Regulation, the national contact points of the Contracting Parties of the abovementioned Convention may conduct automated searches or comparisons from the database in compliance with the Convention. Also, according to § 12 subsection (3) of the Regulation, it is allowed to send data to other states to fulfil the obligations rising from EU law and in compliance with international conventions, international agreements or co-operation agreements between the state agencies. According to subsection 4 of the same Article, data is released on paper or electronically or by both means in agreement with the data receiver.

The contacts of the Estonian national contact and co-ordination points are:

- 1) According to Article 6 paragraph 1 and Article 11 paragraph 1:

Estonian Forensic Science Institute (Eesti Kohtuekspertiisi Instituut)
Pärnu mnt 328
11611 Tallinn
Phone: +372 663 6726 (DNA information)
+372 663 6600
Fax: +372 663 6605
E-mail: dnainfo@ekei.ee;
info@ekei.ee

„Nach § 11 Absatz 2 Nummer 10 der Verordnung sind die Beamten anderer Staaten ebenfalls berechtigt, im Einklang mit völkerrechtlichen Übereinkünften oder Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Behörden Daten aus der Datenbank zu erhalten. Nach § 11 Absatz 3¹⁾ der Verordnung können die nationalen Kontaktstellen der Vertragsparteien des Vertrags im Einklang mit dem Vertrag Daten aus der Datenbank automatisiert abrufen oder abgleichen. Ferner dürfen Daten nach § 12 Absatz 3 der Verordnung zur Erfüllung der sich aus EU-Recht ergebenden Verpflichtungen und im Einklang mit völkerrechtlichen Übereinkünften oder Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Behörden an andere Staaten übermittelt werden. Nach Absatz 4 desselben Artikels²⁾ werden Daten im Einvernehmen mit dem Empfänger in Papierform, elektronisch oder auf beide Arten übermittelt.

Die estnischen nationalen Kontakt- und Koordinierungsstellen sind folgende:

- 1) Nach Artikel 6 Absatz 1 und Artikel 11 Absatz 1:

Estonian Forensic Science Institute (Eesti Kohtuekspertiisi Instituut)
Pärnu mnt 328
11611 Tallinn
Telefon: + 372 663 6726 (DNA-Daten)
+ 372 663 6600
Fax: + 372 663 6605
E-Mail: dnainfo@ekei.ee;
info@ekei.ee

¹⁾ Anm. d. Übers.: § 11 enthält keinen Absatz 3. Vermutlich ist § 12 Absatz 3 gemeint.

²⁾ Anm. d. Übers.: Gemeint ist vermutlich § 12 Absatz 4.

- | | |
|--|--|
| <p>2) According to Article 12 paragraph 2:
Estonian Motor Vehicle Registration Centre (Eesti Riiklik Autoregistrikeskus)
Mäepealse 19
12618 Tallinn
Phone: +372 620 1202;
Fax: +372 620 1201;
E-mail: info@ark.ee</p> | <p>2) Nach Artikel 12 Absatz 2:
Estonian Motor Vehicle Registration Centre (Eesti Riiklik Autoregistrikeskus)
Mäepealse 19
12618 Tallinn
Telefon: +372 620 1202;
Fax: +372 620 1201;
E-Mail: info@ark.ee</p> |
| <p>3) According to Article 15:
Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Phone: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-mail: prym@list.pol.ee</p> <p>urgent matters in exceptional case:
Phone: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-mail: sirene@kkp.pol.ee</p> | <p>3) Nach Artikel 15:
Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee</p> <p>Dringende Anfragen in Ausnahmefällen:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee</p> |
| <p>4) According to Article 16 paragraph 3:
Security Police Board (Kaitsepolitseiamet)
Toompuiestee 3
10142 Tallinn
Phone: +372 612 1455;
+372 512 1455
Fax: +372 612 1401
E-mail: korrapidaja@kapo.ee</p> | <p>4) Nach Artikel 16 Absatz 3:
Security Police Board (Kaitsepolitseiamet)
Toompuiestee 3
10142 Tallinn
Telefon: +372 612 1455
+372 512 1455
Fax: +372 612 1401
E-Mail: korrapidaja@kapo.ee</p> |
| <p>5) According to Article 19:
Information and Analysis Department of the Ministry of the Interior (Siseministeeriumi teabe- ja analüüsi osakond)
Ministry of Interior
Pikk 61
15065 Tallinn
Phone: +372 612 3110
Fax: +372 612 3414
E-mail: opinfo@siseministeerium.ee</p> | <p>5) Nach Artikel 19:
Information and Analysis Department of the Ministry of the Interior (Siseministeeriumi teabe- ja analüüsi osakond)
Ministry of Interior
Pikk 61
15065 Tallinn
Telefon: +372 612 3110
Fax: +372 612 3414
E-Mail: opinfo@siseministeerium.ee</p> |
| <p>6) According to Article 22:
Board of Border Guard (Piirivalveamet)
Pärnu mnt 139/1
15183 Tallinn
Phone: +372 614 9188 (08.00 – 16.00)
Fax: +372 614 9191
E-mail: pass@pv.ee</p> | <p>6) Nach Artikel 22:
Board of Border Guard (Piirivalveamet)
Pärnu mnt 139/1
15183 Tallinn
Telefon: +372 614 9188 (08.00 – 16.00)
Fax: +372 614 9191
E-Mail: pass@pv.ee</p> |
| <p>7) According to Article 23 paragraph 3:
North Border Guard District (Põhja Piirivalvepiirkond)
Pärnu mnt 139/1
15183 Tallinn
Phone: +372 614 9177 (08.00-16.00)
Fax: +372 614 9191
E-mail: pkj@pv.ee</p> | <p>7) Nach Artikel 23 Absatz 3:
North Border Guard District (Põhja Piirivalvepiirkond)
Pärnu mnt 139/1
15183 Tallinn
Telefon: +372 614 9177 (08.00 - 16.00)
Fax: +372 614 9191
E-Mail: pkj@pv.ee</p> |
| <p>8) According to Articles 24 and 25:
Board of Border Guard (Piirivalveamet)
Süsta 15
11712 Tallinn
Phone: +372 619 1124 (24 hours)
+372 619 1126
Fax: +372 692 2501
E-mail: ncc_estonia@pv.ee</p> <p>Tax and Customs Board (Maksu- ja Tolliamet)
Juhtimiskeskus (control station)
Narva mnt 9j
15176 Tallinn</p> | <p>8) Nach den Artikeln 24 und 25:
Board of Border Guard (Piirivalveamet)
Süsta 15
11712 Tallinn
Telefon: +372 619 1124 (24 Stunden)
+372 619 1126
Fax: +372 692 2501
E-Mail: ncc_estonia@pv.ee</p> <p>Tax and Customs Board (Maksu- ja Tolliamet)
Juhtimiskeskus (control station)
Narva mnt 9j
15176 Tallinn</p> |

Phone: +372 676 2888
+372 676 2998
Fax: +372 676 2833
E-mail: valve@emta.ee

Telefon: +372 676 2888
+372 676 2998
Fax: +372 676 2833
E-Mail: valve@emta.ee

Security Police Board (Kaitsepolitseiamet)
Toompuiestee 3
10142 Tallinn
Phone: +372 6112 1455;
+372 512 1455
Fax: +372 612 1401
E-mail: korrapidaja@kapo.ee

Security Police Board (Kaitsepolitseiamet)
Toompuiestee 3
10142 Tallinn
Telefon: +372 612 1455;
+372 512 1455
Fax: +372 612 1401
E-Mail: korrapidaja@kapo.ee

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Phone: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

Central Criminal Police (Keskkrimi-
naalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Phone: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee

Central Criminal Police
(Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Telefon: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-Mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee

round-the-clock contacts:
Phone: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-mail: sirene@kkp.pol.ee

24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

Central Personal Protection and Law En-
forcement Police (Julgestuspolitsei)
Ädala 4e
10614 Tallinn
Phone: +372 612 3900
Fax: +372 612 3999
E-mail: julgestuspolitsei@jp.pol.ee

Central Personal Protection and Law
Enforcement Police (Julgestuspolitsei)
Ädala 4e
10614 Tallinn
Telefon: +372 612 3900
Fax: +372 612 3999
E-Mail: julgestuspolitsei@jp.pol.ee

round-the-clock contacts:
Phone: +372 612 3910
E-mail: korrapidaja@jp.pol.ee

24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3910
E-Mail: korrapidaja@jp.pol.ee

9) According to Article 26 subparagraph 1:

9) Nach Artikel 26 Absatz 1:

Ministry of the Interior (Siseministeerium)
Pikk 61
15065 Tallinn
Phone: +372 612 3110
Fax: +372 612 3414
E-mail: opinfo@siseministeerium.ee

Ministry of the Interior (Siseministeerium)
Pikk 61
15065 Tallinn
Telefon: +372 612 3110
Fax: +372 612 3414
E-Mail: opinfo@siseministeerium.ee

10) According to Article 26 subparagraph 2:

10) Nach Artikel 26 Absatz 2:

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Phone: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

Central Criminal Police (Keskkrimi-
naalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Phone: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee

Central Criminal Police
(Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Telefon: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-Mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee

round-the-clock contacts:
Phone: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-mail: sirene@kkp.pol.ee

24-Stunden-Dienst:
Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

Central Personal Protection and Law
Enforcement Police (Julgestuspolitsei)
Ädala 4e
10614 Tallinn
Phone: +372 612 3900
Fax: +372 612 3999
E-mail: julgestuspolitsei@jp.pol.ee

round-the-clock contacts:

Phone: +372 612 3910
E-mail: korrapidaja@jp.pol.ee

11) According to Article 26 subparagraph 3:

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Phone: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

12) According to Article 27:

Central Criminal Police (Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Phone: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee

round-the-clock contacts:

Phone: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-mail: sirene@kkp.pol.ee

..., in accordance with Article 42 paragraph 1 of the Convention the Republic of Estonia makes the following declaration:

- 1) designates the Estonian Forensic Institute as the national contact point according to Article 6 paragraph 1 and Article 11 paragraph 1;
- 2) designates the Estonian Motor Vehicle Registration Centre as the national contact point according to Article 12 paragraph 2;
- 3) designates the Police Board as the national contact point according to Article 15;
- 4) designates the Security Police Board as the national contact point according to Article 16 paragraph 3;
- 5) designates the Information and Analysis Department of the Ministry of the Interior as the national contact and coordination point according to Article 19;
- 6) designates the Board of Border Guard as the national contact and coordination point according to Article 22;
- 7) designates the North Border Guard District as the national contact and coordination point according to Article 23 paragraph 3;
- 8) designates all police authorities, Security Police Board, border guard authorities and Estonian Tax and Customs Board as competent authorities and the officers of these agencies as competent officers according to Articles 24 and 25;

Central Personal Protection and Law
Enforcement Police (Julgestuspolitsei)
Ädala 4e
10614 Tallinn
Telefon: +372 612 3900
Fax: +372 612 3999
E-Mail: julgestuspolitsei@jp.pol.ee

24-Stunden-Dienst:

Telefon: +372 612 3910
E-Mail: korrapidaja@jp.pol.ee

11) Nach Artikel 26 Absatz 3:

Police Board (Politseiamet)
Pärnu mnt 139
15060 Tallinn
Telefon: +372 612 3232
Fax: +372 612 3009
E-Mail: prym@list.pol.ee,
politseiamet@politsei.ee

12) Nach Artikel 27:

Central Criminal Police
(Keskkriminaalpolitsei)
Tööstuse 52
10416 Tallinn
Telefon: +372 612 3705
Fax: +372 612 3726
E-Mail: keskkriminaalpolitsei@kkp.pol.ee

24-Stunden-Dienst:

Telefon: +372 612 3810
Fax: +372 612 3812
E-Mail: sirene@kkp.pol.ee

Die Republik Estland gibt nach Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags folgende Erklärung ab:

- 1) sie benennt das estnische Institut für Gerichtsmedizin als nationale Kontaktstelle nach Artikel 6 Absatz 1 und Artikel 11 Absatz 1;
- 2) sie benennt das estnische Zentrum für Fahrzeugregistrierung als nationale Kontaktstelle nach Artikel 12 Absatz 2;
- 3) sie benennt die Polizeibehörde als nationale Kontaktstelle nach Artikel 15;
- 4) sie benennt die Sicherheitspolizeibehörde als nationale Kontaktstelle nach Artikel 16 Absatz 3;
- 5) sie benennt die Abteilung für Informationen und Datenanalyse des Ministeriums des Inneren als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 19;
- 6) sie benennt die Grenzschutzbehörde als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 22;
- 7) sie benennt die Behörde für den nördlichen Grenzschutz als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 23 Absatz 3;
- 8) sie benennt alle Polizeibehörden, die Sicherheitspolizeibehörde, die Grenzschutzbehörden und die estnische Steuer- und Zollbehörde als zuständige Behörden und die Beamten dieser Behörden als zuständige Beamten nach den Artikeln 24 und 25;

- | | |
|--|---|
| <p>9) designates the Ministry of the Interior as the competent authority and the officers of the Information and Analysis Department of the Ministry of the Interior as competent officers according to Article 26 subparagraph 1;</p> <p>10) designates all police authorities as competent authorities and their officers as competent officers according to Article 26 subparagraph 2;</p> <p>11) designates the Police Board as the competent authority and its officers as competent officers according to Article 26 subparagraph 3;</p> <p>12) designates Central Criminal Police as the competent authority and its officers as competent officers according to Article 27.”</p> | <p>9) sie benennt das Ministerium des Inneren als zuständige Behörde und die Beamten der Abteilung für Informationen und Datenanalyse des Ministeriums des Inneren als zuständige Beamten nach Artikel 26 Nummer 1;</p> <p>10) sie benennt alle Polizeibehörden als zuständige Behörden und ihre Beamten als zuständige Beamten nach Artikel 26 Nummer 2;</p> <p>11) sie benennt die Polizeibehörde als zuständige Behörde und ihre Beamten als zuständige Beamten nach Artikel 26 Nummer 3;</p> <p>12) sie benennt die Zentrale Kriminalpolizei als zuständige Behörde und ihre Beamten als zuständige Beamten nach Artikel 27.“</p> |
|--|---|

Frankreich hat bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde am 2. Oktober 2007 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

«A: ADN

- 1) art 2-3 les fichiers nationaux d'analyse ADN auxquels les articles 2 à 6 s'appliquent:

fichier indexé du Fichier National des Empreintes Génétiques (FNAEG)

- 2) les conditions régissant la consultation:

la consultation de la version indexée du FNAEG ne peut être autorisée que pour des officiers de police judiciaire dans le cadre d'investigations relatives à toute personne contre laquelle il existe une ou plusieurs raisons plausibles de soupçonner qu'elle a commis un crime ou un délit

B: art 42-1 points de contact nationaux

- 1) art 6-1 ADN = SCOPOL

DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Téléphone: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 0
mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr

- 2) art 11-1 empreintes dactyloscopiques = SCOPOL

DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Téléphone: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr

„A: DNA

- 1) Artikel 2 Absatz 3: Nationale DNA-Analyse-Dateien, auf die die Artikel 2 bis 6 Anwendung finden:

Fundstellendatei der Nationalen Datei der genetischen Fingerabdrücke (FNAEG)

- 2) Bedingungen für den Abruf:

Der Abruf der Fundstellenfassung der Nationalen Datei der genetischen Fingerabdrücke kann nur für Beamte der Kriminalpolizei im Rahmen von Ermittlungen in Bezug auf Personen gestattet werden, bei denen es einen oder mehrere triftige Gründe für den Verdacht gibt, sie hätten ein Verbrechen oder Vergehen begangen.

B: Artikel 42 Absatz 1: Nationale Kontaktstellen

- 1) Artikel 6 Absatz 1: DNA = SCOPOL³⁾

DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Telefon: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr

- 2) Artikel 11 Absatz 1: Daktyloskopische Abdrücke⁴⁾ = SCOPOL

DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Telefon: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr

³⁾ Anm. d. Übers.: Vermutlich ist „SCCOPOL“ gemeint. Das ist die Abkürzung für die „Zahlstelle für operative polizeiliche Zusammenarbeit“. Dieser Hinweis gilt auch für die folgenden Absätze 2 – 5 der Erklärung.

⁴⁾ Anm. d. Übers.: Gemeint ist vermutlich „daktyloskopische Daten“ im Sinne des Prümer Vertrags.

- | | |
|--|---|
| <p>3) art 12-2 véhicules = SCOPOL</p> <p>DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Téléphone: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr</p> | <p>3) Artikel 12 Absatz 2: Fahrzeuge = SCOPOL</p> <p>DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Telefon: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr</p> |
| <p>4) art 15 autres échanges de données=événements majeurs sportifs et autres:</p> <p>SCOPOL
DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Téléphone: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr</p> | <p>4) Artikel 15: Sonstiger Datenaustausch = Sport- und andere Großveranstaltungen:</p> <p>SCOPOL
DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Telefon: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr</p> |
| <p>5) 6-3 terrorisme: SCOPOL</p> <p>DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Téléphone: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr</p> | <p>5) Artikel 6 Absatz 3⁵⁾: Terrorismus: SCOPOL</p> <p>DCPJ/DRI/SCCOPOL
101-103 rue des Trois Fontanot
92000 Nanterre
Telefon: 00 33 1 40 97 88 00
Fax: 00 33 1 40 97 88 01
E-Mail: dri-sirene@interieur.gouv.fr</p> |
| <p>6) art 19 airmarshalls: PAF=EM-DCPAF Centre d'information et de commandement</p> <p>DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Téléphone: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr</p> | <p>6) Artikel 19: Flugsicherheitsbegleiter: PAF = EM-DCPAF⁶⁾ Informations- und Führungszentrum</p> <p>DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr</p> |
| <p>7) art 22 faux documents: PAF=EM-DCPAF Centre d'information et de commandement</p> <p>DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Téléphone: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr</p> | <p>7) Artikel 22: Ge- und verfälschte Dokumente: PAF = EM-DCPAF Informations- und Führungszentrum</p> <p>DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr</p> |
| <p>8) art 23-3 éloignement: PAF=EM-DCPAF Centre d'information et de commandement</p> <p>DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Téléphone: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr</p> | <p>8) Artikel 23 Absatz 3: Rückführungen: PAF = EM-DCPAF Informations- und Führungszentrum</p> <p>DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr</p> |
| <p>9) art 24 à 27 autres formes de coopération = coopération transfrontalière: PAF= EM-DCPAF Centre d'information et de commandement</p> | <p>9) Artikel 24 bis 27: Weitere Formen der Zusammenarbeit = grenzüberschreitende Zusammenarbeit: PAF = EM-DCPAF Informations- und Führungszentrum</p> |

⁵⁾ Anm. d. Übers.: Gemeint ist offensichtlich Artikel 16 Absatz 3.

⁶⁾ Anm. d. Übers.: PAF = Grenzpolizei, EM = vermutlich Stab, DCPAF = Zentralkommando der Grenzpolizei. Dieser Hinweis gilt auch für die folgenden Absätze 7 – 9 der Erklärung.

DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Téléphone: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr»

DCPAF
8 rue de Penthièvre
75800 Paris cedex
Telefon: 00 33 1 49 27 41 28
Fax: 00 33 1 42 65 15 85
E-Mail: dcpaf.sic@interieur.gouv.fr“

Luxemburg hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 27. September 2007 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

«I. – En application de l'article 2 paragraphe 2 du Traité, le Grand-Duché de Luxembourg déclare que les fichiers nationaux d'analyse ADN auxquels s'appliquent les articles 2 à 6 du Traité sont ceux visés par la loi modifiée du 25 août 2006 relative aux empreintes génétiques en matière pénale, à savoir:

- 1) le traitement ADN criminalistique, contenant les profils d'ADN qui ont été établis dans le cadre des enquêtes préliminaires ou instructions préparatoires en cours sur base de cellules humaines:
 - a) découvertes sur les lieux du crime ou ailleurs, identifiées ou non identifiées, ou
 - b) prélevées sur des personnes suspectes ou inculpées;
- 2) le traitement ADN condamnés, contenant les profils d'ADN des personnes qui ont été condamnées définitivement à une peine d'emprisonnement ou une peine plus lourde.

II. – Conformément aux dispositions des autres instruments internationaux relatives à l'entraide judiciaire en vigueur, toute information transmise par le Grand-Duché de Luxembourg en application du Traité ne peut être utilisée comme moyen de preuve par la Partie contractante qui la reçoit qu'après autorisation des autorités judiciaires luxembourgeoises compétentes.

III. – Conformément à l'article 42 du Traité, le Grand-Duché de Luxembourg désigne pour l'application du Traité les autorités compétentes et points de contact nationaux suivants:

- 1) pour les consultations et comparaisons automatisées de profils d'ADN visées aux articles 3 et 4: le Service de Police Judiciaire de la Police grand-ducale;
- 2) pour la consultation automatisée de données dactyloscopiques visée à l'article 9: le Service de Police Judiciaire de la Police grand-ducale;
- 3) pour la consultation automatisée de données du registre d'immatriculation de véhicules visée à l'article 12: le Centre d'Intervention National de la Police grand-ducale;
- 4) pour l'échange d'informations lors de manifestations de grande envergure à dimension transfrontalière visé à l'arti-

„I. In Anwendung des Artikels 2 Absatz 2 des Vertrags erklärt das Großherzogtum Luxemburg, dass die nationalen DNA-Analyse-Dateien, auf die die Artikel 2 bis 6 des Vertrags Anwendung finden, diejenigen Dateien sind, auf die sich das geänderte Gesetz vom 25. August 2006 zu genetischen Fingerabdrücken in Strafsachen bezieht, und zwar betreffend

- 1) die kriminalistische DNA-Verarbeitung: darin enthalten sind DNA-Profile, die im Rahmen laufender einleitender Ermittlungen oder gerichtlicher Voruntersuchungen auf der Grundlage menschlicher Zellen erstellt wurden, welche
 - a) am Tatort oder andernorts entdeckt und identifiziert oder nicht identifiziert wurden oder
 - b) Verdächtigen oder Beschuldigten entnommen wurden;
- 2) die Verarbeitung der DNA Verurteilter: darin enthalten sind DNA-Profile rechtskräftig zu einer Haftstrafe oder einer schwereren Strafe Verurteilter.

II. Nach den anderen geltenden völkerrechtlichen Übereinkünften über Rechtshilfe darf jegliche aufgrund des Vertrags vom Großherzogtum Luxemburg übermittelte Information von der empfangenden Vertragspartei erst nach Zustimmung der zuständigen luxemburgischen gerichtlichen Behörden als Beweismittel genutzt werden.

III. Nach Artikel 42 des Vertrags benennt das Großherzogtum Luxemburg für die Anwendung des Vertrags folgende zuständigen Behörden und nationalen Kontaktstellen:

- 1) für den automatisierten Abruf und Abgleich von DNA-Profilen im Sinne der Artikel 3 und 4 die Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,
- 2) für den automatisierten Abruf von daktyloskopischen Daten im Sinne des Artikels 9 die Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,
- 3) für den automatisierten Abruf von Daten aus den Fahrzeugregistern im Sinne des Artikels 12 das Nationale Einsatzzentrum der großherzoglichen Polizei,
- 4) für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen mit grenzüberschreitendem Bezug im Sinne des

- | | |
|--|--|
| <p>cle 15: le Centre d'Intervention National de la Police grand-ducale;</p> <p>5) pour l'échange d'informations relatives à la prévention d'infractions terroristes, visé à l'article 16, paragraphe 3: le Service de Police Judiciaire de la Police grand-ducale;</p> <p>6) pour les gardes armés à bord des aéronefs visés aux articles 17 à 19: le Service de Contrôle à l'Aéroport de la Police grand-ducale;</p> <p>7) pour les conseillers en faux documents visés à l'article 22: le Service de Contrôle à l'Aéroport de la Police grand-ducale;</p> <p>8) pour les mesures d'éloignement visées à l'article 23: la Police des Etrangers du Service de Police Judiciaire de la Police grand-ducale;</p> <p>9) pour les autorités et fonctionnaires visés aux articles 24 à 27: les autorités et services compétents qui exercent des missions de police conformément à la loi modifiée du 31 mai 1999 portant création d'un corps de police grand-ducal et d'une inspection générale de la police.»</p> | <p>Artikels 15 das Nationale Einsatzzentrum der großherzoglichen Polizei,</p> <p>5) für den Austausch von Informationen bezüglich der Verhinderung terroristischer Straftaten im Sinne des Artikels 16 Absatz 3 die Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,</p> <p>6) für die Flugsicherheitsbegleiter im Sinne der Artikel 17 bis 19 die Flughafenkontrollstelle der großherzoglichen Polizei,</p> <p>7) für die Dokumentenberater im Sinne des Artikels 22 die Flughafenkontrollstelle der großherzoglichen Polizei,</p> <p>8) für Rückführungen im Sinne des Artikels 23 die Ausländerpolizei der Kriminalpolizei der großherzoglichen Polizei,</p> <p>9) für die Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 bis 27 die zuständigen Behörden und Stellen, die nach dem geänderten Gesetz vom 31. Mai 1999 über die Einrichtung eines großherzoglichen Polizeikorps und einer Generalinspektion der Polizei Polizeiaufgaben wahrnehmen.“</p> |
|--|--|

Die Niederlande haben bei Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunde am 20. Februar 2008 folgende Erklärungen in Bezug auf Artikel 2 Absatz 3 sowie nach Artikel 42 Absatz 1 (nationale Kontaktstellen) des Vertrags abgegeben:

„Das Königreich der Niederlande gestattet den nationalen Kontaktstellen der anderen Vertragsparteien den Zugriff auf die Fundstellendatensätze ihrer nationalen DNA-Analyse-Dateien mit dem Recht, diese im Einzelfall automatisiert mittels eines Vergleiches der DNA-Profile abzurufen, und zwar ausschließlich zum Zwecke der Verfolgung solcher Straftaten, die die Voraussetzung für die Erlassung eines europäischen Haftbefehls nach Artikel 2 Absatz 1 oder 2 des Rahmenbeschlusses des Rates vom 13. Juni 2002 über den europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten, ABl. Nr. L 190 vom 18.7.2002, 1, erfüllen.

Nach Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags benennt das Königreich der Niederlande zum Zeitpunkt der Hinterlegung der Beitrittsurkunde die Behörden, die für die Anwendung dieses Vertrags zuständig sind, und zwar:

das Niederländische Kriminaltechnische Institut (Nederlands Forensisch Instituut/NFI) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 6 Absatz 1 des Vertrags;

das Landespolizeikorps (Korps Landelijke Politiediensten/KLPD) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 11 Absatz 1 des Vertrags;

das Staatliche Kraftfahrtamt (Rijksdienst voor het Wegverkeer/RDW) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 12 Absatz 2 des Vertrags;

das Landespolizeikorps (Korps Landelijke Politiediensten/KLPD) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 15 des Vertrags;

der Nationale Koordinator für Terrorismusbekämpfung (Nationaal Coördinator Terrorismebestrijding/NCTb) als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 16 Absatz 3 des Vertrags;

die Einheit für besondere Sicherheitsaufgaben (Brigade Speciale Beveiligingsopdrachten/BSB) der Königlichen Marechaussee als nationale Koordinierungsstelle im Sinne von Artikel 17 Absatz 4 des Vertrags;

die Einheit für Polizei- und Sicherheitsaufgaben, Abteilung Bewaffneter Schutz (Brigade Politie en Beveiliging, Afdeling Gewapende Beveiliging) der Königlichen Marechaussee als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 18 Absatz 2 des Vertrags;

der Leiter des Kompetenzzentrums für Identitätsbetrug und Dokumentenprüfung (Expertise Centrum Identiteitsfraude en Documenten/ECID) der Königlichen Marechaussee als nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle im Sinne von Artikel 22 des Vertrags;

die Dienststelle für Rückkehr und Rückführung (Dienst Terugkeer en Vertrek/DT&V), Abteilung Besondere Rückführungsmaßnahmen und Buchungen (Afdeling bijzonder vertrek en boekingen), des Ministeriums für Justiz als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 23 Absatz 3 des Vertrags;

das Landespolizeikorps, Büro für Konflikt- und Krisenbewältigung (Korps Landelijke Politiediensten/KLPD, Bureau Conflicten en Crisisbeheersing), die gemeinsamen Leitstellen der betreffenden Polizeiregionen sowie die „Commander of national and foreign squads“ der Königlichen Marechaussee als nationale Kontaktstellen im Sinne von Artikel 25 des Vertrags;

das Zentrale Einsatzkoordinierungszentrum (Landelijk Operationeel Coördinatie Centrum/LOCC) des Ministeriums für Inneres und Königreichsbeziehungen als nationale Kontaktstelle im Sinne von Artikel 26 des Vertrags;

das Büro für internationale Angelegenheiten (Bureau Internationale Zaken) des Ministeriums für Inneres und Königreichsbeziehungen und die Abteilung Operative Angelegenheiten und Ereignismanagement (Afdeling Operationele Zaken en Incidentenmanagement) des Ministeriums der Justiz als nationale Kontaktstellen im Sinne von Artikel 28 des Vertrags.

Für die Anwendung der Artikel 24 bis 27 des Vertrags werden gemäß Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags die Korpschefs der Polizeiregionen und des Landespolizeikorps sowie der Kommandant der Königlichen Marechaussee als zuständige Behörde und die Polizeibeamten im Sinne von Artikel 3 des Polizeigesetzes (Politiewet 1993) sowie das mit der Durchführung polizeilicher Aufgaben im Sinne von Artikel 6 Absatz 1 des Polizeigesetzes beauftragte Militärpersonal der Königlichen Marechaussee als zuständige Beamte benannt.

Kontaktdaten der nationalen Behörden

Niederländisches Kriminaltechnisches Institut:

Nederlands Forensisch Instituut (NFI)
Afdeling DNA-Typering
Postbus 24044
2490 AA Den Haag
Niederlande
Telefon +31 70 8886705
Fax +31 70 8886553
E-Mail k.v.d.beek@nfi.minjus.nl

Landespolizeikorps:

Korps Landelijke Politiediensten (KLPD)
Zoetermeer
Telefon +31 79 3458806 (Artikel 11)
Telefon +31 79 3458705 (Artikel 15)

Staatliches Kraftfahrtamt:

Rijksdienst voor het Wegverkeer (RDW)
Zoetermeer
Telefon +31 598 693369
Fax +31 503 656462
E-Mail servicedesk@rdw.nl

Nationaler Koordinator für Terrorismusbekämpfung:

Nationaal Coördinator Terrorismebestrijding (NCTb)
Den Haag
Mobiltelefon: + 31 6 53242328 (Bereitschaftsdienst)

Einheit für besondere Sicherheitsaufgaben:

Brigade Speciale Beveiligingsopdrachten (BSB)
Telefon +31 346 333200
Fax +31 346 350738

Einheit für Polizei- und Sicherheitsaufgaben, Flughafen Schiphol:

Brigade Politie en Beveiliging, Schiphol
Afdeling Gewapende beveiliging
Telefon +31 20 6038492
Fax +31 20 6038455
E-Mail Gewapende.Bev.DPLGN.AFD2GWBV.BP&B.SPL.KMAR@mindef.nl

Kompetenzzentrum für Identitätsbetrug und Dokumentenprüfung, Flughafen Schiphol:

Expertise Centrum Identiteitsfraude en Documenten (ECID), Schiphol
Telefon +31 20 6038630
Fax +31 20 6039752
Mobiltel. +31 6 10935059
E-Mail mbm.oudeveldhuis@mindef.nl

Dienststelle für Rückkehr und Rückführung, Ministerium der Justiz:

Ministerie van Justitie
Dienst Terugkeer & Vertrek
Afdeling bijzonder vertrek en boekingen
Postbus 20301
2500 EM Den Haag
Niederlande
Telefon +31 70 0880 777118

Büro für Konflikt- und Krisenbewältigung des Landespolizeikorps:

Korps Landelijke Politiediensten (KLPD)
Bureau Conflict en Crisisbeheersing
Driebergen
Telefon +31 343 536366
Fax +31 343 518180
E-Mail ccb-klpd@klpd.politie.nl

Commander of national and foreign squads:

Koninklijke Marechaussee
Commander of national and foreign squads
Garderen
Telefon +31 577 455766
Fax +31 577 455763

Zentrales Einsatzkoordinierungszentrum:

Landelijk Operationeel Coördinatie Centrum (LOCC)
Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties
Driebergen
Telefon +31 343 536953
E-Mail locc@minbzk.nl

Büro für internationale Angelegenheiten des Ministeriums für Inneres und Königreichsbeziehungen:

Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties
Bureau Internationale Zaken
Den Haag
Telefon +31 70 4266426

Abteilung Operative Angelegenheiten und Ereignismanagement des Ministeriums der Justiz:

Ministerie van Justitie
Afdeling Operationele Zaken en Incidentenmanagement
Den Haag
Telefon +31 70 3560540
Fax +31 70 3707500
E-Mail dcc-im@minjus.nl“.

Rumänien hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 3. Dezember 2008 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

“A. In accordance with Article 2, paragraph 3 of the Treaty:

1. Romania declares that, on its territory, the National System of Judicial Genetic Data, hereinafter referred to as N.S.J.G.D., contains genetic profiles corresponding to the following categories:

- a) suspects – individuals regarding whom there are data and information in the sense that they could be perpetrators, instigators, accomplices of offences for which biological evidence can be collected in order for the genetic profiles to be introduced in the national data basis, in conformity with the legislation in force;
- b) individuals finally convicted to imprisonment for committing offences for which biological evidence can be collected in order for the genetic profiles to be introduced in the national data basis, in conformity with the legislation in force;

„A. Nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags

1. erklärt Rumänien, dass in seinem Hoheitsgebiet das nationale System genetischer Daten für Justizzwecke (National System of Judicial Genetic Data, im Folgenden als N.S.J.G.D. bezeichnet) genetische Profile der folgenden Kategorien enthält:

- a) Verdächtige – Einzelpersonen, über die Daten und Informationen in dem Sinne vorliegen, dass sie Täter, Anstifter oder Mittäter in Bezug auf Straftaten sein könnten, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen;
- b) Einzelpersonen, die letztendlich zu Haftstrafen verurteilt wurden aufgrund von Straftaten, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen;

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> c) biological traces collected when performing crime scene investigation; d) unidentified corpses, missing or deceased persons following natural catastrophes, mass accidents, murders or terrorism acts/terrorist acts; | <ul style="list-style-type: none"> c) biologische Spuren aus der Spurensicherung am Tatort; d) nicht identifizierte Leichen, nach Naturkatastrophen, Massenerunfällen, Morden oder terroristischen Handlungen vermisste oder verstorbene Personen; |
| <p>2. Romania declares that genetic profiles are verified and compared within N.S.J.G.D. in order to:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) exclude individuals from a circle of suspects and identify perpetrators of crimes for which biological evidence can be collected in order for the genetic profiles to be introduced in the national data basis, in conformity with the legislation in force; b) determine the identity of individuals who are victims of natural disasters, mass accidents or terrorism acts; c) exchange information with other states and combat cross-border criminality; d) identify the participants in committing offences for which biological evidence can be collected in order for the genetic profiles to be introduced in the national data basis, in conformity with the legislation in force; | <p>2. erklärt Rumänien, dass genetische Profile innerhalb des N.S.J.G.D. überprüft und abgeglichen werden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Einzelpersonen aus einem Kreis von Verdächtigen auszuschließen und Personen zu identifizieren, die Straftaten begangen haben, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen; b) Einzelpersonen zu identifizieren, die Opfer von Naturkatastrophen, Massenerunfällen oder terroristischen Handlungen geworden sind; c) Informationen mit anderen Staaten auszutauschen und die grenzüberschreitende Kriminalität zu bekämpfen; d) die Personen zu identifizieren, die an Straftaten beteiligt sind, zu denen biologisches Beweismaterial gesammelt werden kann, um die genetischen Profile in der nationalen Datenbank im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften anzulegen. |

B. In accordance with Article 28, paragraph 2 of the Treaty, Romania declares that it is prohibited on its territory for the civil servants of the sending state to carry and use arms, ammunition and equipment, others than those carried for the purpose of their duty, in conformity with the national legislations in force;

B. Nach Artikel 28 Absatz 2 des Vertrags erklärt Rumänien, dass Bedienstete des Entsendestaats in seinem Hoheitsgebiet nur die Dienstwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände bei sich tragen und verwenden dürfen, die sie zur Ausübung ihrer Pflichten im Einklang mit den geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften tragen.

C. In accordance with Article 42 of the Treaty, Romania designates as competent authorities for the implementation of this Treaty the specialized departments of:

C. Nach Artikel 42 des Vertrags benennt Rumänien als zuständige Behörden für die Durchführung dieses Vertrags die Fachabteilungen

- a) the Ministry of Interior and Administrative Reform, for the contact points mentioned in Article 42, paragraph 1, points 1 – 4, and points 7 – 9 of the Treaty, respectively,
 - b) the Romanian Intelligence Service, for the contact points mentioned in Article 42, paragraph 1, points 5 and 6 of the Treaty, as follows:
1. the national contact point, mentioned in Article 6(1) of the Treaty, for DNA analysis is:

- a) des Ministeriums für Inneres und Verwaltungsreform für die in Artikel 42 Absatz 1 Nummern 1 bis 4 beziehungsweise Nummern 7 bis 9 des Vertrags genannten Kontaktstellen und
 - b) des rumänischen Nachrichtendienstes für die in Artikel 42 Absatz 1 Nummern 5 und 6 des Vertrags genannten Kontaktstellen, im Einzelnen:
1. Die nationale Kontaktstelle für die DNA-Analyse nach Artikel 6 Absatz 1 des Vertrags ist:

General Inspectorate of Romanian Police, Forensic Institute, Biological Expertise Unit, National System for Judicial Genetic Data

General Inspectorate of Romanian Police, Forensic Institute, Biological Expertise Unit, National System for Judicial Genetic Data

- Address: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13 – 15, 020123, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 208 25 25,
ext. 26669
Fax: 0040 21 316 53 70
E-mail: criminalistica@politiaromana.ro
- Adresse: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13-15, 020123, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 208 25 25,
Durchwahl: 26669
Fax: 0040 21 316 53 70
E-Mail: criminalistica@politiaromana.ro
2. the national contact point, mentioned in Article 11(1) of the Treaty, for fingerprinting data is:
2. Die nationale Kontaktstelle für die daktyloskopischen Daten nach Artikel 11 Absatz 1 des Vertrags ist:
- General Inspectorate of Romanian Police, Forensic Institute, AFIS Unit*
Address: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13 – 15, 020123, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 208 25 25,
ext. 26650
Fax: 0040 21 316 53 70
E-mail: criminalistica@politiaromana.ro
- General Inspectorate of Romanian Police, Forensic Institute, AFIS Unit*
Adresse: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13 – 15, 020123, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 208 25 25,
Durchwahl: 26650
Fax: 0040 21 316 53 70
E-Mail: criminalistica@politiaromana.ro
3. the national contact point, mentioned in Article 12(2) of the Treaty, for vehicle registration data is:
3. Die nationale Kontaktstelle für die Daten aus den Fahrzeugregistern nach Artikel 12 Absatz 2 des Vertrags ist:
- Driving Licenses and Vehicle Registration Directorate, Vehicle Evidence and Registration Unit*
Address: Șoseaua Pipera, nr. 49,
014254, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 301 95 71
Fax: 0040 21 323 16 61
E-mail: drpciv@mira.gov.ro
- Driving Licenses and Vehicle Registration Directorate, Vehicle Evidence and Registration Unit*
Adresse: Șoseaua Pipera, nr. 49,
014254, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 301 95 71
Fax: 0040 21 323 16 61
E-Mail: drpciv@mira.gov.ro
4. the national contact point, mentioned in Article 15 of the Treaty, for the exchange of information in connection with major events is:
4. Die nationale Kontaktstelle für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen nach Artikel 15 des Vertrags ist:
- General Inspectorate of Romanian Gendarmerie, National Contact Point for Sport Events*
Address: Str. Jandarmeriei nr. 9-11,
013894, Sector 1, București
Telefon/fax: 0040 21 319 80 65
E-mail: nfip@mira.gov.ro
- General Inspectorate of Romanian Gendarmerie, National Contact Point for Sport Events*
Adresse: Str. Jandarmeriei nr. 9-11,
013894, Sector 1, București
Telefon/Fax: 0040 21 319 80 65
E-Mail: nfip@mira.gov.ro
5. the national contact point, mentioned in Article 16(3) of the Treaty, for information on the prevention of terrorist offences is:
5. Die nationale Kontaktstelle für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten nach Artikel 16 Absatz 3 des Vertrags ist:
- Romanian Intelligence Service, Anti-terrorist Operational Coordination Centre*
Address: Bulevardul Theodor Pallady,
nr. 287, 032267, București
Telefon: 0040 21 402 35 98
Fax: 0040 21 345 10 66
E-mail: ipct@dcti.ro
- Romanian Intelligence Service, Anti-terrorist Operational Coordination Centre*
Adresse: Bulevardul Theodor Pallady,
nr. 287, 032267, București
Telefon: 0040 21 402 35 98
Fax: 0040 21 345 10 66
E-Mail: ipct@dcti.ro
6. the national contact and coordination point, mentioned in Article 19 of the Treaty, for air marshals is:
6. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Flugsicherheitsbegleiter nach Artikel 19 des Vertrags ist:
- Romanian Intelligence Service, Anti-terrorist Operational Coordination Centre;*
Address: Bulevardul Theodor Pallady,
nr. 287, 032267, București,
Telefon: 0040 21 402 35 98
Fax: 0040 21 345 10 66,
E-mail: ipct@dcti.ro
- Romanian Intelligence Service, Anti-terrorist Operational Coordination Centre*
Adresse: Bulevardul Theodor Pallady,
nr. 287, 032267, București
Telefon: 0040 21 402 35 98
Fax: 0040 21 345 10 66
E-Mail: ipct@dcti.ro
7. the national contact and coordination point, mentioned in Article 22 of the Treaty, for document advisers is:
7. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Dokumentenberater nach Artikel 22 des Vertrags ist:
- General Inspectorate of Border Police, Countering Illegal Migration, Directorate Forensic Unit*
Address: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13 – 15, 020123, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 208 25 25,
ext. 26669
Fax: 0040 21 316 53 70
E-mail: criminalistica@politiaromana.ro
- General Inspectorate of Border Police, Countering Illegal Migration, Directorate Forensic Unit*
Adresse: Șoseaua Ștefan cel Mare,
nr. 13-15, 020123, Sector 2, București
Telefon: 0040 21 208 25 25,
Durchwahl: 26669
Fax: 0040 21 316 53 70
E-Mail: criminalistica@politiaromana.ro

Address: Strada Răzoare, nr. 5,
060190, Sector 6, București
Telefon/fax: 0040 21 408 74 01,
E-mail: d1.b1.igpf@mira.gov.ro

Adresse: Strada Răzoare, nr. 5,
060190, Sector 6, București
Telefon/Fax: 0040 21 408 74 01
E-Mail: d1.b1.igpf@mira.gov.ro

8. the national contact point, mentioned in Article 23(3) of the Treaty, to prepare and implement repatriation measures is:

8. Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Planung und Durchführung von Rückführungen nach Artikel 23 Absatz 3 des Vertrags ist:

Romanian Office for Emigration, Readmissions and Escorts Unit

Address: Strada Eforie, nr. 3-5,
050037, Sector 5, București
Telefon/fax: 0040 21 314 38 85
ext. 10743,10587
E-mail: ori.returnari@mira.gov.ro

Romanian Office for Emigration,
Readmissions and Escorts Unit
Adresse: Strada Eforie, nr. 3-5,
050037, Sector 5, București
Telefon/Fax: 0040 21 314 38 85,
Durchwahl: 10743, 10587
E-Mail: ori.returnari@mira.gov.ro

9. competent authorities and officers within the meaning of Article 24 up to and including 27 of the Treaty are:

9. Die zuständigen Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 bis einschließlich 27 des Vertrags sind:

a) in accordance with Article 24, *Romanian Police and Romanian Border Police* designated as the competent authorities to establish joint patrols and other joint operations and officers of these authorities to participate in operations within a Contracting Party's territory;

a) nach Artikel 24 die rumänische Polizei und die rumänische Grenzpolizei, die als zuständige Behörden für die Bildung gemeinsamer Streifen und sonstiger gemeinsamer Einsatzformen benannt werden, sowie Beamte dieser Behörden, die bei Einsätzen innerhalb des Hoheitsgebiets einer Vertragspartei mitwirken;

b) in accordance with Article 25, *General Inspectorate of Border Police, Countering Illegal Migration Directorate* (address: Strada Răzoare, nr. 5, 060190, Sector 6, București, telefon/fax: 0040 21 311 18 56, e-mail: pfr@igpf.ro) designated as the competent authority to be notify in the event of imminent danger;

b) nach Artikel 25 die Generalinspektion der Grenzpolizei, Direktion für die Bekämpfung der illegalen Einwanderung (Adresse: Strada Răzoare, nr. 5, 060190, Sector 6, București, Telefon/Fax: 0040 21 311 18 56, E-Mail: pfr@igpf.ro), die als die zuständige Behörde, die bei gegenwärtiger Gefahr zu benachrichtigen ist, benannt wird;

c) in accordance with Article 26, *General Inspectorate for Emergency Situations, National Operational Centre* (address: Strada Banu Dumitrache, nr. 46, 023765, Sector 2, București, Telefon: 0040 21 242 03 77, 0040 21 242 03 78, Fax: 0040 21 242 0990, e-mail: igsu@mira.gov.ro) designated as the competent authority concerning assistance in connection with major events, disasters and serious accidents;

c) nach Artikel 26 die Generalinspektion für Notlagen, nationales Einsatzzentrum (Adresse: Strada Banu Dumitrache, nr. 46, 023765, Sector 2, București, Telefon: 0040 21 242 03 77, 0040 21 242 03 78, Fax: 0040 21 242 09 90, E-Mail: igsu@mira.gov.ro), die als die zuständige Behörde für die Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen benannt wird;

d) in accordance with Article 27, *International Police Cooperation Centre, Dispatch Unit* (address: Palatul Parlamentului, Etaj IX, Calea 13 Septembrie, nr. 1 – 5, 70117, Sector 5, București, Telefon: 0040 21 314 05 40, Fax: 0040 21 314 12 66, e-mail: ccpi@mira.gov.ro) designated as the competent authority in the field of cooperation upon request.

d) nach Artikel 27 das Zentrum für internationale Polizeizusammenarbeit, Entsendeeinheit (Adresse: Palatul Parlamentului, Etaj IX, Calea 13 Septembrie, nr. 1-5, 70117, Sector 5, București, Telefon: 0040 21 314 05 40, Fax: 0040 21 314 12 66, E-Mail: ccpi@mira.gov.ro), das als die zuständige Behörde für die Zusammenarbeit auf Ersuchen benannt wird.

D. In accordance with its legislation in force, Romania declares that the written information, transmitted by the Romanian authorities in the application of the provisions of this Treaty, can be used as evidence in criminal trials only with the written consent of the authorities which transmitted the respective data."

D. Rumänien erklärt im Einklang mit seinen geltenden Rechtsvorschriften, dass die schriftlichen Informationen, die von den rumänischen Behörden bei der Anwendung dieses Vertrags übermittelt wurden, nur mit der schriftlichen Zustimmung der Behörden, die die jeweiligen Daten übermittelt haben, als Beweismaterial in Strafverfahren verwendet werden dürfen."

Die Slowakei hat bei Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde am 27. Februar 2009 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

“The Slovak Republic makes the following notifications according to Article 2 paragraph 3 of the Convention:

National DNA analysis file of the Slovak Republic according to Article 2 paragraph 3 of the Convention, to which the Articles 2 to 6 of the Convention are applicable, is the National Database of DNA Profiles, which was set up by Slovak law on use of DNA analysis for identification of persons (in effect from 1st January 2003, published in Collection of Laws of the Slovak Republic as n. 417/2002). Besides setting up the national database and processing the data thereof, this law stipulates the conditions for collecting the samples for DNA analysis as well as competence for performing the DNA analysis. The national database was set up and has been administered by the Police Force and makes part of information systems of the Police Force. Software environment of national database is CODIS.

According to Article 2 paragraph 3 of the Convention, the conditions for automated searching referred to in Article 3 paragraph 1 of the Convention are the following:

Provision of the data from National Database of DNA Profiles is performed in compliance with the Law on the Police Force and the Law on the protection of personal data. On the basis of these regulations, it is possible to provide information and personal data collected during fulfilling the tasks of the Police force to the foreign countries (even without prior request in writing), if the international treaty by which the Slovak Republic is bound stipulates so (Slovak Republic acceded to the Convention, the president of the Slovak Republic ratified it by signing the accession document). One of the tasks of the Police Force is the investigation of criminal offences that means it is fully in compliance with the provision of Article 3 paragraph 1 of the Convention itself.

The Slovak Republic declares the following authorities responsible for applying of the Convention according to Article 42 paragraph 1 of the Convention:

1. The national contact point mentioned in Article 6 paragraph 1 for DNA analysis:

Technical information:

Institute of Forensic Science
Department of Forensic Biology and DNA Analysis
Sklabinská 1
812 72 Bratislava
Tel.: +421961057564
Fax: +421961059058
e-mail: prum.dna@keupz.minv.sk

„Die Slowakische Republik notifiziert nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags Folgendes:

Die nationale DNA-Analyse-Datei der Slowakischen Republik nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags, auf die die Artikel 2 bis 6 des Vertrags Anwendung finden, ist die nationale Datenbank der DNA-Profile, die durch das slowakische Gesetz über die Verwendung von DNA Analysen zur Personenidentifizierung geschaffen wurde (in Kraft seit dem 1. Januar 2003 und bekannt gemacht in der Gesetzessammlung der Slowakischen Republik unter Nr. 417/2002). Neben der Einrichtung der nationalen Datenbank und der Verarbeitung ihrer Daten legt das Gesetz die Bedingungen für die Entnahme von Proben für DNA-Analysen sowie die zuständigen Stellen für die Ausführung der DNA-Analysen fest. Die nationale Datenbank wurde von der Polizeibehörde eingerichtet, wird von dieser verwaltet und ist Teil der polizeilichen Informationssysteme. Die Software-Umgebung für die nationale Datenbank ist CODIS.

Nach Artikel 2 Absatz 3 des Vertrags gelten für den in Artikel 3 Absatz 1 des Vertrags genannten automatisierten Abruf die folgenden Bedingungen:

Daten aus der nationalen Datenbank der DNA-Profile werden im Einklang mit dem Polizeigesetz und dem Gesetz über den Schutz personenbezogener Daten bereitgestellt. Auf der Grundlage dieser Vorschriften ist es möglich, anderen Ländern Informationen und personenbezogene Daten, die während der Ausführung der polizeilichen Aufgaben erhoben wurden, zur Verfügung zu stellen (und zwar auch ohne vorherige schriftliche Anfrage), wenn der völkerrechtliche Vertrag, durch den die Slowakische Republik gebunden ist, dies vorsieht (die Slowakische Republik ist dem Übereinkommen beigetreten, und der Präsident der Slowakischen Republik hat es durch Unterzeichnung der Beitrittsurkunde ratifiziert). Da eine der Aufgaben der Polizei die Untersuchung von Straftaten ist, wird Artikel 3 Absatz 1 des Vertrags uneingeschränkt eingehalten.

Die Slowakische Republik erklärt nach Artikel 42 Absatz 1 des Vertrags, dass die folgenden Behörden für die Anwendung des Vertrags zuständig sind:

1. Nationale Kontaktstelle für die DNA-Analyse nach Artikel 6 Absatz 1:

Technische Informationen:

Institute of Forensic Science
Department of Forensic Biology and DNA Analysis
Sklabinská 1
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 57564
Fax: +421 9610 59058
E-Mail: prum.dna@keupz.minv.sk

Personal data:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

2. The national contact point mentioned in Article 11 paragraph 1 for fingerprinting data:

Technical information:

Institute of Forensic Science
Department of fingerprint identification
Sklabinská 1
812 72 Bratislava
Tel.: +421961057564
Fax: +421961059058
e-mail: prum.afis@keupz.minv.sk

Personal data:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421 961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

3. The national contact point mentioned in Article 12 paragraph 2 for vehicle registration data:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

4. The national contact point mentioned in Article 15 for the exchange of information in connection with major events:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

5. The national contact point mentioned in Article 16 paragraph 3 for information on the prevention of terrorist offences:

Presidium of the Police Force
Fight against Organized Crime Bureau
Counter Terrorism Unit
Račianska 45
812 72 Bratislava
Tel.: +421961052181
Fax: +421961059133
e-mail: martin.baran@minv.sk,
teror@minv.sk

Personenbezogene Daten:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

2. Nationale Kontaktstelle für die daktylo- skopischen Daten nach Artikel 11 Absatz 1:

Technische Informationen:

Institute of Forensic Science
Department of fingerprint identification
Sklabinská 1
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 57564
Fax: +421 9610 59058
E-Mail: prum.afis@keupz.minv.sk

Personenbezogene Daten:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

3. Nationale Kontaktstelle für die Daten aus den Fahrzeugregistern nach Artikel 12 Absatz 2:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

4. Nationale Kontaktstelle für den Informationsaustausch bei Großveranstaltungen nach Artikel 15:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

5. Nationale Kontaktstelle für Informationen zur Verhinderung terroristischer Straftaten nach Artikel 16 Absatz 3:

Presidium of the Police Force
Fight against Organized Crime Bureau
Counter Terrorism Unit
Račianska 45
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 52181
Fax: +421 9610 59133
E-Mail: martin.baran@minv.sk,
teror@minv.sk

- | | |
|---|---|
| <p>6. The national contact and coordination point mentioned in Article 19 for air marshals:</p> <p>Presidium of the Police Force
Unit of Special Assignment ('Lynx Commando')
Račianska 45
812 72 Bratislava
Tel.: +421961058001-5
Fax: +421961059083
e-mail: uouppz@minv.sk</p> | <p>6. Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Flugsicherheitsbegleiter nach Artikel 19:</p> <p>Presidium of the Police Force
Unit of Special Assignment („Lynx Commando“)
Račianska 45
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 58001-5
Fax: +421 9610 59083
E-Mail: uouppz@minv.sk</p> |
| <p>7. The national contact and coordination point mentioned in Article 22 for document advisers:</p> <p>Ministry of Interior of the Slovak Republic
Bureau of Border and Alien Police
Vajnorská 25
812 72 Bratislava
Tel.: +421961058714
Fax: +421961059115
e-mail: tibor.kovacs@minv.sk;
katarina.markovicova@minv.sk</p> | <p>7. Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle für die Dokumentenberater nach Artikel 22:</p> <p>Ministry of Interior of the Slovak Republic
Bureau of Border and Alien Police
Vajnorská 25
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 58714
Fax: +421 9610 59115
E-Mail: tibor.kovacs@minv.sk;
katarina.markovicova@minv.sk</p> |
| <p>8. The national contact point mentioned in Article 23 paragraph 3 to prepare and implement repatriation measures:</p> <p>Ministry of Interior of the Slovak Republic
Bureau of Border and Alien Police
Vajnorská 25
812 72 Bratislava
Tel.: +421961050714, +421961050715
Fax: +421961059075
e-mail: lukas.amtmann@minv.sk</p> | <p>8. Nationale Kontaktstelle für die Planung und Durchführung von Rückführungen nach Artikel 23 Absatz 3:</p> <p>Ministry of Interior of the Slovak Republic
Bureau of Border and Alien Police
Vajnorská 25
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 50714, +421 9610 50715
Fax: +421 9610 59075
E-Mail: lukas.amtmann@minv.sk</p> |
| <p>9. The competent authorities and officers within the meaning of Articles 24 up to and including 27:</p> <p>a) according to Article 24 the authorities:</p> <p>– for joint patrols and other form of police cooperation:</p> <p>Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk</p> <p>Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O.Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
e-mail: operacny@grzp.sk</p> <p>– for carrying out joint patrols (in opened form):</p> <p>Customs Directorate of the Slovak Republic
Mierová 23
815 11 Bratislava
Tel.: +421248273111, +421248273112,
+421248273115
Fax: +421243426787</p> | <p>9. Die zuständigen Behörden und Beamten im Sinne der Artikel 24 bis einschließlich 27:</p> <p>a) die Behörden nach Artikel 24</p> <p>– für gemeinsame Streifen und sonstige Formen der polizeilichen Zusammenarbeit:</p> <p>Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk</p> <p>Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk</p> <p>– für gemeinsame Streifen (in offener Form):</p> <p>Customs Directorate of the Slovak Republic
Mierová 23
815 11 Bratislava
Tel.: +421 2 4827 3111, +421 2 4827 3112,
+421 2 4827 3115
Fax: +421 2 4342 6787</p> |

- for carrying out other forms of police cooperation as joint operations:

Customs Criminal Office
Bajkalska 24
824 97 Bratislava
Tel.: +421253411080
Cell.: +421918710710
Fax: +421253411051
e-mail: oocku@colnasprava.sk

- b) according to Article 24 officers or other civil servants with the right to participate in police operations:

- officers of the Police Force,
- officers of the Railway Police,
- custom officers,

- c) according to Article 25 the authorities to be notified in event of imminent danger:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Section of Crisis Management and Civil Protection
Drieňová 22
826 04 Bratislava
Tel.: +421248593223, +421243413926
Fax: +421248593340
e-mail: smahovsky@uco.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O.Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +4212575 16604, +4212575 16605
Fax: +4212575 16625
e-mail: operacny@grzp.sk

- d) according to Article 26 the authorities in charge with the mutual support in major events, catastrophes or major events:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Section of Crisis Management and Civil Protection
Operational centre
Drieňová 22
826 04 Bratislava
Tel.: +42124341 1190, +42124859 3111
Fax: +42124341 1095, +42124363 5142
e-mail: skcivpro@uco.sk

- für sonstige gemeinsame Einsatzformen:

Customs Criminal Office
Bajkalská 24
824 97 Bratislava
Tel.: +421 2 5341 1080
mobil: +421 918 710 710
Fax: +421 2 5341 1051
E-Mail: oocku@colnasprava.sk

- b) Beamte oder sonstige staatliche Bedienstete mit dem Recht, an Polizeieinsätzen teilzunehmen, nach Artikel 24:

- Polizeibeamte,
- Beamte der Bahnpolizei,
- Zollbeamte,

- c) Behörden, die bei gegenwärtiger Gefahr zu benachrichtigen sind, nach Artikel 25:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Section of Crisis Management and Civil Protection
Drieňová 22
826 04 Bratislava
Tel.: +421 2 4859 3223, +421 2 4341 3926
Fax: +421 2 4859 3340
E-Mail: smahovsky@uco.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk

- d) Behörden, die für die gegenseitige Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen zuständig sind, nach Artikel 26:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

Ministry of Interior of the Slovak Republic
Section of Crisis Management and Civil Protection
Operational centre
Drieňová 22
826 04 Bratislava
Tel.: +421 2 4341 1190, +421 2 4859 3111
Fax: +421 2 4341 1095, +421 2 4363 5142
E-Mail: skcivpro@uco.sk

Presidium of the Fire and Rescue Services
Operational Unit
826 86 Bratislava 29
Tel.: +421243632091, +421248593599
Fax: +421 2 4342 6873
e-mail: os@hazz.gov.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O.Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +4212575 16604, +4212575 16605
Fax: +4212575 16625
e-mail: operacny@grzp.sk

e) according to Article 27 the authorities in charge for the cooperation on request:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421961056450
Fax: +421961056459
e-mail: spocumps@minv.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O.Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +4212575 16604, +4212575 16605
Fax: +4212575 16625
e-mail: operacny@grzp.sk"

Presidium of the Fire and Rescue Services
Operational Unit
826 86 Bratislava 29
Tel.: +421 2 4363 2091, +421 2 4859 3599
Fax: +421 2 4342 6873
E-Mail: os@hazz.gov.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk

e) Behörden, die für die Zusammenarbeit auf Ersuchen zuständig sind, nach Artikel 27:

Presidium of the Police Force
International Police Cooperation Bureau
SPOC (Single Point of Contact)
Pribinova 2
812 72 Bratislava
Tel.: +421 9610 56450
Fax: +421 9610 56459
E-Mail: spocumps@minv.sk

Railway Police
Operational Unit
Šancová 1
P.O. Box 203
810 00 Bratislava 1
Tel.: +421 2 575 16604, +421 2 575 16605
Fax: +421 2 575 16625
E-Mail: operacny@grzp.sk"

Ungarn hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 16. Oktober 2007 folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

„2. Cikk

a) a Prümi Szerződés 2. Cikk 3. bekezdésében említett nemzeti DNS-adatbázis az 1999. évi LXXXV. törvény VI. fejezetében részletezett, a bűnügyi nyilvántartás részeként működő „DNS-profil nyilvántartás“;

b) a Prümi Szerződés 2. Cikk 3. bekezdésében említett automatikus keresésre nemzeti jogunk nem nevesít feltételeket;

42. Cikk

a) a Prümi Szerződés 6. Cikk 1. bekezdésében, 11. Cikk 1. bekezdésében és 12. Cikk 2. bekezdésében említett nemzeti kapcsolattartó pont a Közigazgatási és Elektronikus Közszolgáltatások Központi Hivatala;

b) a Prümi Szerződés 15. Cikkében, 16. Cikk 3. bekezdésében és 19. Cikkében említett nemzeti kapcsolattartó pont az Országos Rendőr-főkapitányság;

c) a Prümi Szerződés 22. Cikkében említett nemzeti kapcsolattartó pont 2008. január 1-jéig a Határőrség Országos Parancsnoksága, 2008. január 1-je után az Országos Rendőrfőkapitányság;

d) a Prümi Szerződés 23. Cikk 3. bekezdésében említett nemzeti kapcsolattartó pont a Bevándorlási és Állampolgársági Hivatal;

„Artikel 2

a) Die in Artikel 2 Absatz 3 des Prümer Vertrags erwähnte nationale DNA-Analyse-Datei ist das in Kapitel VI des Gesetzes LXXXV/1999 bezeichnete Register der DNA-Profile, das einen Teil des Strafregisters bildet.

b) Für den in Artikel 2 Absatz 3 erwähnten automatisierten Abruf nennt unser innerstaatliches Recht keine Bedingungen.

Artikel 42

a) Die nationale Kontaktstelle nach Artikel 6 Absatz 1, Artikel 11 Absatz 1 und Artikel 12 Absatz 2 des Prümer Vertrags ist das Zentralamt für Verwaltung und elektronische öffentliche Dienstleistungen.

b) Die in Artikel 15, Artikel 16 Absatz 3 und Artikel 19 des Prümer Vertrags erwähnte nationale Kontaktstelle ist das Ungarische Polizeipräsidium.

c) Die nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle nach Artikel 22 des Prümer Vertrags ist bis 1. Januar 2008 das Generalkommando der Ungarischen Grenzwaache, ab 1. Januar 2008 das Ungarische Polizeipräsidium.

d) Die in Artikel 23 Absatz 3 des Prümer Vertrags erwähnte nationale Kontaktstelle ist das Amt für Einwanderung und Staatsangehörigkeit.

- e) a Prümi Szerződés 24-27. Cikkeiben említett hatáskörrel rendelkező hatóságok és tisztviselők alatt a Rendőrséget és a Vám- és Pénzügyőrséget, illetve a Rendőrség és a Vám- és Pénzügyőrség állományába tartozó személyeket kell érteni.“
- e) Als Behörden und Beamte mit Zuständigkeiten nach den Artikeln 24 bis 27 des Prümer Vertrags sind die Polizei und die Zoll- und Finanzwache beziehungsweise die Beamten der Polizei und der Zoll- und Finanzwache zu betrachten.“

III.

Finnland (vgl. die Bekanntmachung vom 21. Juni 2007, BGBl. II S. 857) hat am 21. Dezember 2007 folgende auf Artikel 28 des Prümer Vertrages bezogene Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

“The purpose of this document is to define Finland’s position on arms, ammunition and equipment which may be used in Finland by law enforcement officers who enter Finland in accordance with the Prüm Convention.

Arms, ammunition and equipment usable under the first and second sentences of Article 28(2):

- authorised firearms and authorised ammunition;
- authorised OC sprays and authorised equipment for deployment;
- authorised CS gas and authorised equipment for deployment
- Taser

ATIA Annex D 3:

The arms, ammunition and other equipment may not be more powerful than those used by the Finnish police, and the grounds for their use may not be less strict than those laid down in Finnish legislation and legal practice.

Situations in which the police may under Finnish law use forcible means (section 27 of the Police Act, 493/1995)

When carrying out official duties, police officers have the right to use necessary forms of force that can be considered justifiable to

- overcome opposition,
- remove a person from the scene,
- carry out an apprehension,
- prevent the escape of a person who has lost his or her liberty,
- eliminate an obstacle or
- avert immediate threat of a crime or other dangerous actor event.

When judging the justifiability of forcible means,

- the importance and urgency of the duty,
- the danger posed by the opposition,
- the available resources and

„Dieses Dokument dient der Bestimmung der Haltung Finnlands zu Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenständen, die in Finnland von ausländischen Vollzugsbeamten eingesetzt werden dürfen, die in Übereinstimmung mit dem Prümer Vertrag nach Finnland einreisen.

Dienstwaffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände, die nach Artikel 28 Absatz 2 Sätze 1 und 2 gebraucht werden dürfen:

- zugelassene Schusswaffen und die zugelassene Munition
- zugelassene Pfeffersprays und die zugelassenen Einsatzmittel
- zugelassenes Tränengas und die zugelassenen Einsatzmittel
- Taser (Distanz-Elektroimpulsgeräte)

ATIA Anlage D 3:

Die Waffen, Munition und sonstigen Ausrüstungsgegenstände dürfen nicht wirkungsmächtiger sein als die von der finnischen Polizei eingesetzten, und die Gründe für ihren Einsatz müssen genauso streng geregelt sein, wie in den in Finnland geltenden Rechtsvorschriften und in der finnischen Rechtspraxis.

Lagen, in denen die Polizei nach finnischem Recht Zwangsmittel einsetzen darf (§ 27 des Polizeigesetzes 493/1995)

Zur Amtsausübung sind Polizeibeamte berechtigt, die nötigen Zwangsmittel einzusetzen, die zu folgenden Zwecken als gerechtfertigt angesehen werden können:

- um Widerstand zu überwinden,
- um eine Person abzuführen,
- um Personen aufzugreifen,
- um die Flucht einer in Gewahrsam genommenen Person zu verhindern,
- um ein Hindernis zu entfernen oder
- zur unmittelbaren Gefahrenabwehr oder zur Verhinderung einer Straftat.

Bei der Beurteilung, ob die Anwendung von Zwangsmitteln gerechtfertigt ist, sind

- die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Amtspflicht,
- die von dem Widerstand ausgehende Gefahr,
- die verfügbaren Ressourcen und

- other factors affecting the overall assessment of the situation

shall be taken into consideration.

Police equipment for exertion of force (section 18 of the Police Decree, 836/2004)

(1) The state shall provide a police officer with equipment for exertion of force and protection required by his duties. When using forcible means in accordance with section 27, subsection 1 of the Police Act, the police officer may only use equipment mentioned in subsection 2, which the Supreme Police Command has authorised and the police officer has been trained to use.

(2) The police use the following equipment for exertion of force:

1. Personal service weapons: single-shot with magazine or self-loading single-shot pistols and revolvers, as well as their cartridges
2. Supporting weapons: single-shot with magazine or self-loading single-shot firearms of equivalent calibre as service weapons, as well as their cartridges
3. Special weapons which support police operation: shotgun, automatic sub-machine gun of equivalent calibre as service weapons, single-shot, single-shot with magazine or self-loading single-shot rifle or other firearm, firearm for spreading gas or other incapacitating substance, as well as their cartridges
4. Other equipment of lesser effect as to their properties, and of lesser impact when used appropriately, than firearms.

Restrictions to the use of equipment for exertion of force

In the application of the Prüm Convention, Finland does not define the make or model of the weapons that are used, but sets the following restrictions to the cartridges and other equipment.

- The pistols and revolvers referred to in section 18(2)(1) of the Police Decree may only be calibre .38 Special, .357 Magnum or 9 x 19 mm.
- The supporting weapons referred to in section 18(2)(2) of the Police Decree may only be calibre 9 x 19 mm.
- The special weapons referred to in section 18(2)(3) of the Police Decree may only be calibre 12/76 (shotgun),

- sonstige Faktoren, welche die Gesamtbewertung der Lage beeinflussen,

zu berücksichtigen.

Polizeiliche Ausrüstungsgegenstände für die Anwendung unmittelbaren Zwangs (§ 18 des Polizeierlasses 836/2004)

(1) Der Staat stattet einen Polizeibeamten mit den zur Anwendung von unmittelbarem Zwang und zu seinem Schutz bei der Ausübung seiner Amtspflichten nötigen Ausrüstungsgegenständen aus. Beim Einsatz von Zwangsmitteln gemäß § 27 Absatz 1 des Polizeigesetzes darf ein Polizeibeamter nur die in Absatz 2 aufgeführten Ausrüstungsgegenstände verwenden, die von der obersten Polizeiführung zugelassen wurden und für deren Anwendung der Polizeibeamte ausgebildet wurde.

(2) Für die Anwendung unmittelbaren Zwangs stehen der Polizei die folgenden Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung:

1. Persönliche Dienstwaffen: Einzeller-Feuerwaffen mit Magazin oder Einzel-Selbstladepistolen und Revolver mit den dazugehörigen Patronen
2. Unterstützende Waffen: Einzellader-Feuerwaffen mit Magazin oder Selbstladefeuern desselben Kalibers wie die Dienstwaffen sowie die dazugehörigen Patronen
3. Spezialwaffen zur Unterstützung des Polizeieinsatzes: Flinten, automatische Maschinenpistolen desselben Kalibers wie die Dienstwaffen, Einzellader, Einzellader mit Magazin oder Selbstladegewehre oder sonstige Feuerwaffen, Feuerwaffen zum Verbreiten von Gas oder anderen Substanzen, die kampfunfähig machen, sowie die dazugehörigen Patronen
4. Sonstige Ausrüstungsgegenstände, die aufgrund ihrer Beschaffenheit weniger wirkungsmächtig sind oder die bei fachgerechter Anwendung eine geringere Wirkung hinterlassen als Feuerwaffen.

Beschränkungen beim Gebrauch von Ausrüstungsgegenständen

Bei der Anwendung des Prümer Vertrags macht Finnland keine Vorschriften hinsichtlich der Bauart oder des Modells der eingesetzten Waffen, legt aber Beschränkungen für die Patronen und sonstige Ausrüstungsgegenstände fest:

- Für die in § 18 (2) (1) des Polizeierlasses genannten Pistolen und Revolver sind nur die Kaliber .38 Spezial; .357 Magnum oder 9 x 19 mm zulässig.
- Für die in § 18 (2) (2) des Polizeierlasses genannten unterstützenden Waffen ist nur das Kaliber 9 x 19 mm zulässig.
- Für die in § 18 (2) (3) des Polizeierlasses genannten Waffen sind nur die folgenden Kaliber zulässig: 12/76 (Flinte), 9 x 19 mm

9 x 19 mm (sub-machine gun), .223 Remington/5.56 x 45 mm NATO or .308 Winchester/7.62 x 51 mm NATO (rifle), or 40 mm (grenade launcher). A grenade launcher may only be used for shooting CS gas or OC spray.

- Other accepted equipment, of lesser effect than firearms: Taser X26 stun gun and, regardless of manufacturer or model, expandable baton of metal (e.g. ASP or similar), OC sprayer of not more than 5 per cent concentration (2 000 000 SHU) and as restraint devices, handcuffs and cable-tie handcuffs placed around the wrists.”

(MP), .223 Remington/5.56 x 45 mm NATO oder .308 Winchester/7.62 x 51 mm NATO (Gewehr) oder 40 mm (Granatenabschussgerät). Ein Granatenabschussgerät darf nur für den Einsatz von CS-Gas oder Pfefferspray verwendet werden.

- Sonstige zugelassene Ausrüstungsgegenstände von geringerer Wirkungskraft als Feuerwaffen: Taser X26-Elektroschockwaffe und, unabhängig vom Hersteller oder Modell, Teleskopschlagstöcke aus Metall (z. B. ASP® oder vergleichbar), Pfefferspray-Sprühgeräte (Konzentration max. 5 %; 2 Mio. SHU) sowie Fesselgeräte wie Stahlhandfesseln und Einmalhandfesseln.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 7. August 2007 (BGBl. II S. 1420).

Berlin, den 4. Juni 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung
terroristischer Bombenanschläge**

Vom 8. Juni 2010

Zum Internationalen Übereinkommen vom 15. Dezember 1997 zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge (BGBl. 2002 II S. 2506, 2507) haben die **Niederlande** dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 22. März 2010 mit Wirkung vom Tage des Inkrafttretens für die **Niederlande** die Erstreckung des Übereinkommens auf die **Niederländischen Antillen** notifiziert und folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“The Kingdom of the Netherlands understands Article 8, paragraph 1, of the International Convention for the Suppression of Terrorist Bombings to include the right of the competent judicial authorities to decide not to prosecute a person alleged to have committed such an offence, if, in the opinion of the competent judicial authorities, grave considerations of procedural law indicate that effective prosecution will be impossible.”

„Das Königreich der Niederlande geht davon aus, dass Artikel 8 Absatz 1 des Internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge das Recht der zuständigen Justizbehörden einschließt zu entscheiden, dass eine Person, die der Begehung einer solchen Straftat verdächtigt wird, nicht strafrechtlich verfolgt wird, wenn nach Ansicht der zuständigen Justizbehörden schwerwiegende verfahrensrechtliche Erwägungen darauf hindeuten, dass eine wirksame strafrechtliche Verfolgung unmöglich sein wird.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 15. Dezember 2009 (BGBl. 2010 II S. 40).

Berlin, den 8. Juni 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Franz Josef Kremp

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Übereinkommens von 2001
über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden**

Vom 15. Juni 2010

I.

Das Internationale Übereinkommen vom 23. März 2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden (BGBl. 2006 II S. 578, 579) ist nach seinem Artikel 14 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Ägypten	am	15. Mai 2010
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
Antigua und Barbuda	am	19. März 2009
Äthiopien	am	17. Mai 2009
Australien	am	16. Juni 2009
Barbados	am	15. Januar 2010
Belgien	am	11. November 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
China	am	9. März 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Cookinseln	am	21. November 2008
Dänemark	am	21. November 2008
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
Finnland	am	18. Februar 2009
Irland	am	23. März 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
Kanada	am	2. Januar 2010
Kiribati	am	29. Oktober 2009
Korea, Demokratische Volksrepublik	am	17. Oktober 2009
Korea, Republik	am	28. November 2009
Liberia	am	21. November 2008
Malaysia	am	12. Februar 2009
Malta	am	12. Februar 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
Marshallinseln	am	21. November 2008
Panama	am	17. Mai 2009
Rumänien	am	15. September 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen		
Russische Föderation	am	24. Mai 2009
St. Kitts und Nevis	am	21. Januar 2010
St. Vincent und die Grenadinen	am	26. Februar 2009
Syrien	am	24. Juli 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
Tuvalu	am	12. April 2009
Vanuatu	am	21. November 2008.
Das Übereinkommen wird ferner nach seinem Artikel 14 für		
Albanien	am	30. Juli 2010

in Kraft treten.

II.

Ägypten hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 15. Februar 2010 die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“The Arab Republic of Egypt hereby declares that the International Convention on Civil Liability for Bunker Oil Pollution Damage, 2001, is not applicable to ships passing through the Suez Maritime Canal, in order to ensure the freedom of use of the Suez Canal and its ports.”

„Die Arabische Republik Ägypten erklärt hiermit, dass das Internationale Übereinkommen von 2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden nicht auf Schiffe anwendbar ist, die den Suezkanal durchfahren, wodurch gewährleistet werden soll, dass der Suezkanal und seine Häfen frei genutzt werden können.“

Belgien hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 11. November 2009 die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“Judgements on matters covered by the Convention, when given by a court of another member state of the European Union, with the exception of Denmark, shall be recognized and enforced in Belgium according to the relevant Community rules on the subject.”

„Urteile in durch das Übereinkommen erfassten Angelegenheiten werden, wenn sie von einem Gericht eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union mit Ausnahme von Dänemark erlassen wurden, in Belgien im Einklang mit den einschlägigen Gemeinschaftsvorschriften in diesem Bereich anerkannt und vollstreckt.“

China hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 9. Dezember 2008 die folgenden Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

“1. Article 7 of the Convention shall not apply to the ships operating exclusively within the inland waterways of the PRC.

„1. Artikel 7 des Übereinkommens findet nicht auf Schiffe Anwendung, die ausschließlich die Binnenwasserstraßen der Volksrepublik China befahren.

2. In accordance with the Basic Law of the Hong Kong Special Administrative Region of the PRC and the Basic Law of the Macao Special Administrative Region of the PRC, the Government of the PRC decides that the Convention applies to the Macao Special Administrative Region of the PRC, and unless otherwise notified by the Government, shall not apply to the Hong Kong Special Administrative Region of the PRC.

2. Im Einklang mit dem Grundgesetz der Sonderverwaltungsregion Hongkong der Volksrepublik China und dem Grundgesetz der Sonderverwaltungsregion Macau der Volksrepublik China beschließt die Regierung der Volksrepublik China, dass das Übereinkommen auf die Sonderverwaltungsregion Macau der Volksrepublik China Anwendung findet und, sofern die Regierung nichts anderes notifiziert, nicht auf die Sonderverwaltungsregion Hongkong der Volksrepublik China Anwendung findet.

3. The declaration made by the PRC to Article 7 of the Convention also applies to the Macao Special Administrative Region of the PRC.”

3. Die von der Volksrepublik China zu Artikel 7 des Übereinkommens abgegebene Erklärung findet auch auf die Sonderverwaltungsregion Macau der Volksrepublik China Anwendung.“

Dänemark hat bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 23. Juli 2008 die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“The Government of Denmark declares that, due to its obligations towards the European Community, it shall until further notice not be bound by the provisions of Article 9 of the Convention regarding jurisdiction and Article 10 of the Convention regarding recognition and enforcement.”

„Die Regierung von Dänemark erklärt, dass sie aufgrund ihrer Verpflichtungen gegenüber der Europäischen Gemeinschaft bis auf Weiteres durch Artikel 9 des Übereinkommens betreffend die Gerichtsbarkeit und Artikel 10 des Übereinkommens betreffend die Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen nicht gebunden ist.“

Irland hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 23. Dezember 2008 die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“Judgments on matters covered by the Convention shall, when given by a court of another Member State of the European Community other than Denmark, be recognised and enforced in Ireland according to the relevant internal Community rules on the subject.”

„Urteile in durch das Übereinkommen erfassten Angelegenheiten werden, wenn sie von einem Gericht eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Gemeinschaft mit Ausnahme von Dänemark erlassen wurden, in Irland im Einklang mit den einschlägigen internen Gemeinschaftsvorschriften in diesem Bereich anerkannt und vollstreckt.“

Malta hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 12. November 2008 die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“Judgements covered by the International Convention on Civil Liability for Bunker Oil Pollution Damage, 2001, shall, when given by a court of the Republic of Austria, the Kingdom of Belgium, the Republic of Cyprus, the Czech Republic, the Republic of Estonia, the Republic of Finland, the French Republic, the Federal Republic of Germany, the Hellenic Republic, the Republic of Hungary, the Republic of Ireland, the Italian Republic, the Republic of Latvia, the Republic of Lithuania, the Grand Duchy of Luxembourg, the Kingdom of the Netherlands, the Republic of Poland, the Portuguese Republic, the Slovak Republic, the Kingdom of Spain, the Kingdom of Sweden and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, be recognized and enforced in Malta according to the relevant internal Community rules on the subject.”

„Urteile in durch das Übereinkommen von 2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden erfassten Angelegenheiten werden, wenn sie von einem Gericht des Königreichs Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Estland, der Republik Finnland, der Französischen Republik, der Hellenischen Republik, Irlands, der Italienischen Republik, der Republik Lettland, der Republik Litauen, des Großherzogtums Luxemburg, des Königreichs der Niederlande, der Republik Österreich, der Republik Polen, der Portugiesischen Republik, des Königreichs Schweden, der Slowakischen Republik, des Königreichs Spanien, der Tschechischen Republik, der Republik Ungarn, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland sowie der Republik Zypern erlassen wurden, in Malta im Einklang mit den einschlägigen internen Gemeinschaftsvorschriften in diesem Bereich anerkannt und vollstreckt.“

Rumänien hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 15. Juni 2009 die folgenden Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

“1. Judgements concerning issues provided for by the Bunkers Convention of 2001, when delivered by courts from the Republic of Austria, the Kingdom of Belgium, the Republic of Bulgaria, the Czech Republic, the Republic of Cyprus, the Hellenic Republic, the Republic of Estonia, the Republic of Finland, the French Republic, the Federal Republic of Germany, the Republic of Ireland, the Italian Republic, the Republic of Latvia, the Republic of Lithuania, the Grand Duchy of Luxembourg, the Republic of Malta, the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, the Republic of Poland, the Republic of Portugal, the Republic of Slovakia, the Republic of Slovenia, the Kingdom of Spain, the Kingdom of Sweden, the Kingdom of the Netherlands, or the Republic of Hungary, are recognized and enforced in Romania, in accordance with the relevant European Union Regulations;

„1. Urteile betreffend vom Bunkeröl-Übereinkommen von 2001 erfasste Angelegenheiten werden, wenn sie von einem Gericht des Königreichs Belgien, der Republik Bulgarien, der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Estland, der Republik Finnland, der Französischen Republik, der Hellenischen Republik, Irlands, der Italienischen Republik, der Republik Lettland, der Republik Litauen, des Großherzogtums Luxemburg, der Republik Malta, des Königreichs der Niederlande, der Republik Österreich, der Republik Polen, der Portugiesischen Republik, des Königreichs Schweden, der Slowakischen Republik, der Republik Slowenien, des Königreichs Spanien, der Tschechischen Republik, der Republik Ungarn, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland sowie der Republik Zypern erlassen wurden, in Rumänien im Einklang mit den einschlägigen Vorschriften der Europäischen Union anerkannt und vollstreckt.“

2. Romania accedes to the Bunkers Convention of 2001 in accordance with the

2. Im Einklang mit der Entscheidung des Rates der Europäischen Union

Decision of the European Union Council no.2002/762/CE of 19 September 2002 to authorize the Member States in the interest of European Community to sign, to ratify or to accede to this international Convention.”

Nr. 2002/762/CE vom 19. September 2002 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, im Interesse der Europäischen Gemeinschaft das genannte völkerrechtliche Übereinkommen zu unterzeichnen, zu ratifizieren oder diesem beizutreten, tritt Rumänien dem Bunkeröl-Übereinkommen von 2001 bei.“

Syrien hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 24. April 2009 die folgende Erklärung abgegeben:

(Übersetzung)

“The Syrian Arab Republic by joining this Agreement does not in any way recognize Israel and will not enter into any dealings with it as prescribed by the Agreement.”

„Die Arabische Republik Syrien erkennt durch den Beitritt zu dem Übereinkommen Israel in keiner Weise an und wird nicht mit ihm in die im Übereinkommen vorgeschriebenen Beziehungen treten.“

Das Vereinigte Königreich hat am 4. September 2008 dem Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation mitgeteilt, dass die Anwendung des Übereinkommens sich mit Wirkung vom 21. November 2008 auch auf die Insel Man erstreckt. Am 16. Januar 2009 hat das Vereinigte Königreich mitgeteilt, dass sich die Anwendung des Übereinkommens mit Wirkung vom 16. Januar 2009 auch auf Bermuda erstreckt. Am 28. November 2009 hat das Vereinigte Königreich mitgeteilt, dass sich die Anwendung des Übereinkommens mit Wirkung vom 28. November 2009 auch auf Gibraltar erstreckt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 27. Juni 2008 (BGBl. II S. 786).

Berlin, den 15. Juni 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
des deutsch-indonesischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 17. Juni 2010

Das in Jakarta am 20. April 2010 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Indonesien über Finanzielle Zusammenarbeit 2007 ist nach seinem Artikel 6

am 20. April 2010

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 17. Juni 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Brunhilde Vest

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Indonesien
über Finanzielle Zusammenarbeit 2007**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Indonesien –

im Geist der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Indonesien,

im Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Indonesien beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Protokoll der Regierungsverhandlungen vom 2. Oktober 2007 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Indonesien, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main, folgende Beträge zu erhalten:

1. Darlehen von insgesamt 32 000 000,- EUR (in Worten: zweiunddreißig Millionen Euro) für die Vorhaben
 - a) „Umwelt-/Klimawandel-Programm (Unterstützung für das Umweltministerium)“ bis zu 11 000 000,- EUR (in Worten: elf Millionen Euro);
 - b) „Berufsbildungsprogramm“ bis zu 21 000 000,- EUR (in Worten: einundzwanzig Millionen Euro),
 wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieser Vorhaben festgestellt worden ist.
2. Finanzierungsbeiträge von insgesamt 23 000 000,- EUR (in Worten: dreiundzwanzig Millionen Euro) für die Vorhaben
 - a) „Forstprogramm (Unterstützung des Forstministeriums)“ bis zu 20 000 000,- EUR (in Worten: zwanzig Millionen Euro);

- b) „Veterinärmedizinische Bekämpfung der Vogelgrippe“ bis zu 3 000 000,- EUR (in Worten: drei Millionen Euro),

wenn nach Prüfung deren Förderungswürdigkeit festgestellt und bestätigt worden ist, dass sie als Vorhaben des Umweltschutzes oder der sozialen Infrastruktur oder als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe oder als selbsthilfeorientierte Maßnahmen zur Armutsbekämpfung oder als Maßnahmen, die zur Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der Frau dienen, die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllen.

(2) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Indonesien durch andere Vorhaben ersetzt werden.

(3) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Indonesien zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 genannten Vorhaben oder weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und dem Empfänger der Darlehen beziehungsweise Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 Nummern 1 und 2 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von acht Jahren nach dem Zusagejahr der entsprechende Darlehensbeziehungsweise Finanzierungsvertrag geschlossen wurde. Für diese Beträge endet diese Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2015.

(3) Die Regierung der Republik Indonesien, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmer ist, wird gegenüber der KfW alle Zahlungen in Euro in Erfüllung von Verbindlichkeiten des Darlehensnehmers aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge garantieren.

(4) Die Regierung der Republik Indonesien, soweit sie nicht Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Indonesien stellt die KfW von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in der Republik Indonesien erhoben werden. Diese Steuerbefreiung erfolgt in Übereinstimmung mit indonesischen Steuergesetzen und -verordnungen und wird für die gesamte Gültigkeit dieses Abkommens gewährt.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Indonesien überlässt bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Der im Abkommen vom 3. Mai 2007 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Indonesien über Finanzielle Zusammenarbeit 2005 für das Vorhaben „Studien- und Fachkräftefonds“ vorgesehene Finanzierungsbeitrag mit einem Betrag von 4 000 000,- EUR (in Worten: vier Millionen Euro) wird reprogrammiert und zusätzlich für das in Artikel 1 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe a erwähnte Vorhaben „Umwelt-/Klimawandel-Programm (Unterstützung für das Umweltministerium)“ verwendet, wenn nach Prüfung dessen Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Jakarta am 20. April 2010 in zwei Urschriften, jede in deutscher, indonesischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des indonesischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maßgebend.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

N. Baas

Für die Regierung der Republik Indonesien

Retno L. P. Marsudi

**Bekanntmachung
des deutsch-bangladeschischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 24. Juni 2010

Das in Dhaka am 26. November 2008 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2006 ist nach seinem Artikel 6

am 26. November 2008

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 24. Juni 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Christiane Hieronymus

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch
über Finanzielle Zusammenarbeit 2006**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Volksrepublik Bangladesch –

im Geist der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bangladesch,

im Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Volksrepublik Bangladesch beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Protokoll der Regierungsverhandlungen vom 18. Oktober 2006 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, von der KfW Finanzierungsbeiträge in Höhe von insgesamt 36 000 000,- EUR (in Worten: sechsunddreißig Millionen Euro) zu erhalten:

1. Für die Vorhaben

- a) „Förderung häuslicher Biogasanlagen“ bis zu 8 600 000,- EUR (in Worten: acht Millionen sechshunderttausend Euro),
- b) „Energieeffizienzprogramm Phase II – Stromübertragung und -verteilung“ bis zu 21 400 000,- EUR (in Worten: einundzwanzig Millionen vierhunderttausend Euro),
- c) „Gute Regierungsführung im städtischen Bereich“ bis zu 5 000 000,- EUR (in Worten: fünf Millionen Euro),

wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieser Vorhaben festgestellt worden ist;

2. einen Finanzierungsbeitrag für die Einrichtung des Studien- und Fachkräftefonds V bis zu 1 000 000,- EUR (in Worten: eine Million Euro).

(2) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch durch andere Vorhaben ersetzt werden.

(3) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 genannten Vorhaben oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und den Empfängern der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen. Etwaige Streitigkeiten sollten jedoch auf dem Weg des Dialogs und der Verständigung gütlich beigelegt werden.

(2) Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von acht Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für die in Artikel 1 Absatz 1 genannten Beträge endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2014.

(3) Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch, soweit sie nicht selbst Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch stellt die KfW von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei,

die im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der in Artikel 2 Absatz 1 erwähnten Verträge in der Volksrepublik Bangladesch erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch überlässt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

(1) Der im Abkommen vom 19. Oktober 2005 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2003 für das Vorhaben „Schaffung von Einkommen für Arme in ländlichen Regionen“ vorgesehene Finanzierungsbeitrag wird mit einem Betrag von 5 000 000,- EUR (in Worten: fünf Millionen Euro) reprogrammiert und zusätzlich für das in Artikel 1 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe b erwähnte Vorhaben verwendet, wenn nach Prüfung dessen Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

(2) Der im Abkommen vom 19. April 2006 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2005 für das Vorhaben „Einkommensschaffung und Armutsminderung“ vorgesehene Finanzierungsbeitrag wird mit einem Betrag von 5 000 000,- EUR (in Worten: fünf Millionen Euro) reprogrammiert und zusätzlich für das in Artikel 1 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe b erwähnte Vorhaben verwendet, wenn nach Prüfung dessen Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Dhaka am 26. November 2008 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Frank Meyke

Für die Regierung der Volksrepublik Bangladesch
Musharraf Hossein Bhuiyan

**Bekanntmachung
des deutsch-brasilianischen Abkommens
über den Status von kulturellen Einrichtungen
und deren entsandten Fachkräften**

Vom 28. Juni 2010

Das in Berlin am 1. Juni 2005 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien über den Status von kulturellen Einrichtungen und deren entsandten Fachkräften ist nach seinem Artikel 6 Absatz 1

am 12. Februar 2009

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 28. Juni 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien
über den Status von kulturellen Einrichtungen und deren entsandten Fachkräften**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Föderativen Republik Brasilien

(nachstehend als „Vertragsparteien“ bezeichnet) –

davon überzeugt, dass die kulturelle Zusammenarbeit in bedeutsamer Weise zur Verständigung zwischen den beiden Völkern beiträgt,

in der Absicht, die kulturelle Zusammenarbeit beider Länder auf der Grundlage der Gegenseitigkeit weiter zu fördern und zu erleichtern,

unter Bezugnahme auf das Kulturabkommen vom 9. Juni 1969 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien –

sind übereingekommen, den Rechtsstatus von kulturellen Einrichtungen sowie der im Rahmen von Programmen der kulturellen Zusammenarbeit entsandten Fachkräfte im Hoheitsgebiet der beiden Vertragsparteien wie folgt zu regeln:

Artikel 1

(1) Die Bestimmungen dieses Abkommens gelten für aus öffentlichen Mitteln finanzierte kulturelle Einrichtungen der Vertragsparteien, die sich auf dem Hoheitsgebiet der jeweils anderen Vertragspartei befinden und deren im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit entsandte Fachkräfte. Kulturelle Einrichtungen im Sinne dieses Abkommens sind Kulturinstitute, Kulturzentren oder sonstige Einrichtungen des akademischen Austausches, Hochschulen, allgemein bildende und berufsbildende Schulen, Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung, der Erwachsenenbildung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Bibliotheken und Lesesäle.

(2) Den entsandten Fachkräften im Sinne dieses Abkommens sind die Fachkräfte gleichgestellt, die im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit beider Länder von den Vertragsparteien im offiziellen Auftrag auf kulturellem, akademischem, pädagogischem oder sportlichem Gebiet bestimmt werden, soweit nicht in anderen Abkommen zwischen den Vertragsparteien Regelungen dazu getroffen sind.

Artikel 2

(1) Die jeweils zuständigen Behörden der Vertragsparteien erteilen den Fachkräften, die die Staatsangehörigkeit des entsendenden Staates besitzen, und den in ihrem Haushalt lebenden Familienangehörigen auf Antrag gebührenfrei einen Aufenthaltstitel im Rahmen der jeweils geltenden Rechtsvorschriften und sonstigen Bestimmungen. Der Aufenthaltstitel beinhaltet das Recht auf mehrfache Ein- und Ausreise im Rahmen seiner Gültigkeitsdauer. Er wird nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts erteilt und kann danach im Gastland verlängert werden, solange die Erteilungsvoraussetzungen weiter vorliegen. Vor der Ausreise aus dem Entsendestaat ist zunächst bei einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung des Gastlandes ein Aufenthaltstitel in Form eines Visums einzuholen.

(2) Den genannten Fachkräften wird im Aufenthaltstitel die Beschäftigung an den kulturellen Einrichtungen erlaubt.

Artikel 3

(1) Die Vertragsparteien gewähren den kulturellen Einrichtungen auf der Grundlage des Prinzips der Gegenseitigkeit Befreiung von Einfuhr und Wiederausfuhrabgaben für Ausstattungsgegenstände und Güter, die für ihre Tätigkeit oder im Rahmen von Ausstellungen erforderlich sind (zum Beispiel technische Geräte, Publikationsmaterial, Möbel, belichtete Filme, didaktisches Material, Zeitschriften, Musikinstrumente, audiovisuelle Medien, Bild- und Tonmaterial), sowie Kraftfahrzeuge für die Tätigkeit der kulturellen Einrichtungen. Die abgabenfrei eingeführten Gegenstände dürfen im Empfangsstaat erst nach Entrichtung der Einfuhrabgaben oder bei Erfüllung der für die Veräußerung dieser Gegenstände geltenden Bestimmungen des Gastlandes entgeltlich oder unentgeltlich abgegeben werden.

(2) Die Vertragsparteien gewähren den entsandten Fachkräften und ihren Familienangehörigen Befreiung von Einfuhr- und Wiederausfuhrabgaben für ihr Umzugsgut (einschließlich Kraft-

fahrzeuge), sofern dieses mindestens sechs Monate vor der Übersiedlung benutzt worden ist und innerhalb der im Gastland geltenden Fristen nach der Begründung des gewöhnlichen Wohnsitzes im Empfangsstaat dorthin eingeführt wird. Abgabenfrei eingeführtes Umzugsgut darf im Empfangsstaat erst nach Entrichtung der Einfuhrabgaben oder nach Maßgabe sonstiger Bestimmungen des Gastlandes entgeltlich oder unentgeltlich abgegeben werden.

Artikel 4

Die Vertragsparteien gewähren die notwendige Unterstützung für die Registrierung und Zulassung der in Artikel 3 genannten Kraftfahrzeuge der kulturellen Einrichtungen und der in Artikel 1 genannten Personen.

Artikel 5

Die steuerliche Behandlung der Gehälter und Bezüge der entsandten Fachkräfte richtet sich nach den jeweils geltenden Vereinbarungen zwischen den Vertragsparteien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und Vermögen sowie nach den jeweils geltenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften.

Artikel 6

(1) Dieses Abkommen tritt 30 Tage nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander auf diplomatischem Weg notifiziert haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

(2) Es hat die gleiche Geltungsdauer wie das Kulturabkommen vom 9. Juni 1969 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien.

Geschehen zu Berlin am 1. Juni 2005 in zwei Urschriften, jede in deutscher und portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

R.-D. Schnelle

Für die Regierung der Föderativen Republik Brasilien

José Artur Denot Medeiros

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation
über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen
zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit**

Vom 28. Juni 2010

I.

Das Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1999 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (BGBl. 2001 II S. 1290, 1291) ist nach seinem Artikel 10 Absatz 3 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Antigua und Barbuda	am 16. September 2003
Armenien	am 2. Januar 2007
Aserbaidschan	am 30. März 2005
Äthiopien	am 2. September 2004
Australien	am 19. Dezember 2006
Bolivien, Plurinationaler Staat	am 6. Juni 2004
Brunei Darussalam	am 9. Juni 2009
China	am 8. August 2003
Côte d'Ivoire	am 7. Februar 2004
Dschibuti	am 28. Februar 2006
Georgien	am 24. Juli 2003
Grenada	am 14. Mai 2004
Guinea	am 6. Juni 2004
Guinea-Bissau	am 26. August 2009
Haiti	am 19. Juli 2008
Israel	am 15. März 2006
Jamaika	am 13. Oktober 2004
Kambodscha	am 14. März 2007
Kasachstan	am 26. Februar 2004
Kirgisistan	am 11. Mai 2005
Kiribati	am 17. Juni 2010
Kolumbien	am 28. Januar 2006
Komoren	am 17. März 2005
Laos, Demokratische Volksrepublik	am 13. Juni 2006
Lettland	am 2. Juni 2007
Liberia	am 2. Juni 2004
Litauen	am 29. September 2004
Montenegro	am 3. Juni 2007
Mosambik	am 16. Juni 2004
Nigeria	am 2. Oktober 2003
Polen	am 9. August 2003
Russische Föderation	am 25. März 2004
Samoa	am 30. Juni 2009
São Tomé und Príncipe	am 4. Mai 2006
Serbien	am 10. Juli 2004

Sudan	am	7. März 2004
Suriname	am	12. April 2007
Swasiland	am	23. Oktober 2003
Syrien, Arabische Republik	am	22. Mai 2004
Tadschikistan	am	8. Juni 2006
Timor-Leste	am	16. Juni 2010
Trinidad und Tobago	am	23. April 2004
Usbekistan	am	24. Juni 2009
Vanuatu	am	28. August 2007
Venezuela, Bolivarische Republik	am	26. Oktober 2006.

Das Übereinkommen wird nach seinem Artikel 10 Absatz 3 für folgenden weiteren Staat in Kraft treten:

Afghanistan	am	7. April 2011.
-------------	----	----------------

II.

Die Bekanntmachung vom 28. Juni 2002 (BGBl. II S. 2352) wird hinsichtlich des Inkrafttretensdatums für Kongo dergestalt berichtigt, dass das Übereinkommen für Kongo am 23. August 2003 in Kraft getreten ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 28. Juni 2002 (BGBl. II S. 2352).

Berlin, den 28. Juni 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Rotterdamer Übereinkommens
über das Verfahren der vorherigen Zustimmung
nach Inkennnissetzung für bestimmte gefährliche Chemikalien
sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
im internationalen Handel**

Vom 29. Juni 2010

I.

Das Rotterdamer Übereinkommen vom 10. September 1998 über das Verfahren der vorherigen Zustimmung nach Inkennnissetzung für bestimmte gefährliche Chemikalien sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel im internationalen Handel (BGBl. 2000 II S. 1058, 1059) ist nach seinem Artikel 26 Absatz 2 für

Trinidad und Tobago	am 16. März 2010
---------------------	------------------

in Kraft getreten.

Das Rotterdamer Übereinkommen wird in Kraft treten für

Guatemala	am 18. Juli 2010
Mosambik	am 14. Juli 2010.

II.

Die Niederlande haben am 17. Februar 2010 die nachfolgende Erklärung gemäß Artikel 20 des Übereinkommens notifiziert:

(Übersetzung)

“The Kingdom of the Netherlands declares, in accordance with paragraph 2 of Article 20 of the Rotterdam Convention on the prior informed consent procedure for certain hazardous chemicals and pesticides in international trade, that it accepts both means of dispute settlement referred to in that paragraph as compulsory in relation to any Party accepting one or both means of dispute settlement.”

„Das Königreich der Niederlande erklärt nach Artikel 20 Absatz 2 des Rotterdamer Übereinkommens über das Verfahren der vorherigen Zustimmung nach Inkennnissetzung für bestimmte gefährliche Chemikalien sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel im internationalen Handel, dass es beide in einem Absatz genannten Mittel der Streitbeilegung gegenüber jeder Vertragspartei, welche eines der Mittel der Streitbeilegung oder beide anerkennt, als obligatorisch anerkennt.“

III.

Die Bekanntmachung vom 4. September 2007 (BGBl. II S. 1492) wird insofern berichtigt, als das Rotterdamer Übereinkommen für Guyana am 23. September 2007 in Kraft getreten ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 25. November 2009 (BGBl. II S. 1301).

Berlin, den 29. Juni 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Stockholmer Übereinkommens
über persistente organische Schadstoffe (POPs-Übereinkommen)**

Vom 1. Juli 2010

I.

Das von der Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 2001 unterzeichnete Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe (BGBl. 2002 II S. 803, 804) ist nach seinem Artikel 26 Absatz 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Belize	am	25. April 2010
Indonesien	am	27. Dezember 2009
Serbien	am	29. Oktober 2009
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärung		
Tonga	am	21. Januar 2010
Türkei	am	12. Januar 2010.

II.

Serbien hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 31. Juli 2009 gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen als Verwahrer die folgende Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

“The Republic of Serbia declares in accordance with Article 18 of the Convention that it accepts both of the means of dispute settlement mentioned in paragraph 2.”

„Die Republik Serbien erklärt nach Artikel 18 des Übereinkommens, dass sie beide in Absatz 2 genannten Mittel der Streitbeilegung anerkennt.“

III.

Die Niederlande haben am 17. Februar 2010 gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen als Verwahrer die folgende Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

“The Kingdom of the Netherlands declares, in accordance with paragraph 2 of Article 18 of the Convention on Persistent Organic Pollutants, that it accepts both means of dispute settlement referred to in that paragraph as compulsory in relation to any Party accepting one or both means of dispute settlement.”

„Das Königreich der Niederlande erklärt nach Artikel 18 Absatz 2 des Übereinkommens über persistente organische Schadstoffe, dass es beide in jenem Absatz genannten Mittel der Streitbeilegung gegenüber jeder Vertragspartei, welche eines der Mittel der Streitbeilegung oder beide anerkennt, als obligatorisch anerkennt.“

IV.

Die Bekanntmachung vom 24. Januar 2007 (BGBl. II S. 610) wird hinsichtlich des Inkrafttretensdatums für die Bundesrepublik Jugoslawien*) dergestalt berichtigt, dass das Übereinkommen für Serbien wie vorstehend in Kraft getreten ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 10. August 2009 (BGBl. II S. 1126).

Berlin, den 1. Juli 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Susanne Wasum-Rainer

*) seit 3.6.2006 Serbien

**Bekanntmachung
des Abkommens
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung (CCAD)
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 1. Juli 2010

Das in San Salvador am 16. Februar 2010 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung (Comisión Centroamericana de Ambiente y Desarrollo) mit Sitz in San Salvador, El Salvador, über Finanzielle Zusammenarbeit 2007 („Schutz von Meeresressourcen in Zentralamerika (Marfund)“) ist nach seinem Artikel 5

am 16. Februar 2010

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 1. Juli 2010

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Dr. Reinhard Tittel-Gronefeld

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung
(Comisión Centroamericana de Ambiente y Desarrollo)
mit Sitz in San Salvador, El Salvador,
über Finanzielle Zusammenarbeit 2007
„Schutz von Meeresressourcen in Zentralamerika (Marfund)“**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Zentralamerikanische Kommission
für Umwelt und Entwicklung –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung,

im Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Zentralamerika beizutragen,

unter Bezugnahme auf die Zusage der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (Verbalnote Nr. FZ 444 ZA 20) vom 29. November 2007 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) einen Finanzierungsbeitrag bis zu 5 000 000,- EUR (in Worten: fünf Millionen Euro) für das Vorhaben „Schutz von Meeresressourcen in Zentralamerika (Marfund)“ zu erhalten, wenn nach Prüfung dessen Förderungswürdigkeit festgestellt und bestätigt worden ist, dass es als Vorhaben des Umweltschutzes oder der sozialen Infrastruktur oder als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe oder als selbsthilfeorientierte Maßnahme zur Armutsbekämpfung oder als Maßnahme, die zur Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der Frau dient, die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt.

(2) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung durch ein anderes Vorhaben des Umweltschutzes oder der sozialen Infrastruktur oder als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe oder als selbsthilfeorientierte Maßnahme zur

Armutsbekämpfung oder als Maßnahme, die zur Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der Frau dient, ersetzt werden, welches die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt.

(3) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Zentralamerikanischen Kommission für Umwelt und Entwicklung zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung des in Absatz 1 genannten Vorhabens oder weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 genannten Vorhabens von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung des in Artikel 1 Absatz 1 genannten Betrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der KfW und dem Empfänger des Finanzierungsbeitrages zu schließende Finanzierungsvertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

(2) Die Zusage des in Artikel 1 Absatz 1 genannten Betrages entfällt, soweit nicht innerhalb von acht Jahren nach dem Zusagejahr der entsprechende Finanzierungsvertrag geschlossen

wurde. Für diesen Betrag endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2015.

Artikel 3

Die Zentralamerikanische Kommission für Umwelt und Entwicklung bemüht sich, dass Abschluss und Ausführung des in Artikel 2 Absatz 1 erwähnten Vertrags von Steuern und sonstigen Abgaben in ihren Mitgliedsländern befreit werden.

Artikel 4

Die Zentralamerikanische Kommission für Umwelt und Entwicklung bemüht sich, dass bei den sich aus der Gewährung des Finanzierungsbeitrages ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-/Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen überlassen wird, dass keine Maßnahmen getroffen werden, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und dass gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen erteilt und eingeholt werden.

Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu San Salvador am 16. Februar 2010 in zwei Urschriften, jede in deutscher und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Christian Stocks

Für die Zentralamerikanische Kommission für Umwelt und Entwicklung
Juan Daniel Alemán

**Bekanntmachung
der deutsch-uruguayischen Vereinbarung
über die visumfreie Einreise und den Aufenthalt
von Inhabern amtlicher Pässe
sowie über das Außerkrafttreten
der früheren Vereinbarung vom 26. Oktober 1928**

Vom 5. Juli 2010

Die in Montevideo durch Notenwechsel vom 9. März 2010 geschlossene Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Östlich des Uruguay über die visumfreie Einreise und den Aufenthalt von Inhabern amtlicher Pässe ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 1. Juni 2010

in Kraft getreten; die deutsche Einleitungsnote wird nachstehend veröffentlicht.

Weiter wird bekannt gemacht, dass nach Nummer 6 dieser Vereinbarung die Vereinbarung vom 26. Oktober 1928 zwischen Deutschland und Uruguay über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges für Pässe (nicht veröffentlicht)

mit Ablauf des 31. Mai 2010

außer Kraft getreten ist.

Berlin, den 5. Juli 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Franz Josef Kremp

Der Bundesminister des Auswärtigen

Montevideo, den 9. März 2010

Herr Minister,

ich beehre mich, den Empfang der Verbalnote der Botschaft von Uruguay in Berlin vom 5. Oktober 2007 – 095/2007 – zu bestätigen, und Euer Exzellenz mitzuteilen, dass die Regierung der Bundesrepublik Deutschland bereit ist, mit der Regierung der Republik Östlich des Uruguay eine Vereinbarung zu schließen, die die visumfreie Einreise für Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen zur Aufnahme einer Tätigkeit von mehr als drei Monaten in ihren diplomatischen und konsularischen Vertretungen in beiden Ländern regelt. Gleichzeitig soll die visumfreie Einreise zum Aufenthalt von mehr als drei Monaten für deren Familienangehörige unter bestimmten Voraussetzungen vereinbart werden. Die Vereinbarung soll folgenden Wortlaut haben:

1. Die folgenden Personengruppen, die Inhaber eines gültigen deutschen oder uruguayischen Diplomaten- oder Dienstpässes sind, können ohne Visum zur Aufnahme einer Tätigkeit in ihren diplomatischen und konsularischen Vertretungen, auch über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten, in das Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei einreisen:
 - a) Mitglieder einer diplomatischen oder konsularischen Vertretung einer der Vertragsparteien auf dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei,

- b) Vertreter der einen Vertragspartei bei einer internationalen Organisation, die ihren Sitz im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei hat, oder diejenigen Personen, die einer solchen Organisation als Beamte angehören.
2. Die Familienmitglieder der in Artikel 1 bezeichneten Personen können, sofern sie mit diesen in ständiger häuslicher Gemeinschaft und von ihnen wirtschaftlich abhängig sind, ebenfalls ohne Visum in das Gebiet der anderen Vertragspartei einreisen und sich dort während der Zeit aufhalten, in der die dienstliche Tätigkeit der in Artikel 1 bezeichneten Personen andauert, vorausgesetzt, dass sie Inhaber eines gültigen deutschen beziehungsweise uruguayischen Diplomaten- oder Dienstpases sind oder in solchen miteingetragen sind. Als Familienmitglieder der in Artikel 1 bezeichneten Personen im Sinne dieser Vereinbarung gelten:
 - der Ehegatte/die Ehegattin,
 - der Lebenspartner/die Lebenspartnerin, sofern eine gleichgeschlechtliche, nach dem jeweiligen innerstaatlichen Recht wirksame, Lebenspartnerschaft geführt wird,
 - minderjährige ledige Kinder und
 - volljährige ledige Kinder, die bei der Verlegung ihres ständigen Aufenthalts in das Gebiet der jeweiligen Vertragspartei das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
 3. Die Verpflichtung für Inhaber eines gültigen deutschen beziehungsweise uruguayischen Diplomaten- oder Dienstpases, während des Aufenthalts im Gebiet des anderen Staates die geltenden Gesetze und andere Vorschriften der jeweiligen anderen Seite zu beachten, wird von dieser Vereinbarung nicht berührt. Die zuständigen Behörden jeder der Vertragsparteien behalten sich das Recht vor, jeder Person, die nach ihrer Beurteilung als unerwünscht betrachtet wird, die Einreise und den Aufenthalt zu verweigern.
 4. Jede Vertragspartei kann zeitweise die Anwendung dieser Vereinbarung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Gesundheit aussetzen. Die besagte Aussetzung ist der anderen Vertragspartei auf diplomatischem Wege mindestens 48 Stunden vorher zu notifizieren.
 5. Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sie kann jederzeit unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden. Die Kündigung ist der anderen Vertragspartei auf diplomatischem Wege zu notifizieren.
 6. Die Vereinbarung vom 26. Oktober 1928 zwischen Deutschland und Uruguay über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges für Pässe wird aufgehoben.
 7. Diese Vereinbarung wird in deutscher und spanischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Republik Östlich des Uruguay mit den unter den Nummern 1 bis 7 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die mit dem ersten Tag des dritten Monats nach dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Westerwelle

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Republik Östlich des Uruguay
Herrn Dr. Luis Almagro
Montevideo

**Bekanntmachung
der deutsch-amerikanischen Vereinbarung
über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen
an das Unternehmen „Aliron International, Inc.“
(Nr. DOCPER-TC-16-04)**

Vom 7. Juli 2010

Nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971, die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 und das Abkommen vom 18. März 1993 geänderten Fassung (BGBl. 1961 II S. 1183, 1218; 1973 II S. 1021, 1022; 1982 II S. 530, 531; 1994 II S. 2594, 2598) ist in Berlin durch Notenwechsel vom 9. Dezember 2009 eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an das Unternehmen „Aliron International, Inc.“ (Nr. DOCPER-TC-16-04) geschlossen worden. Die Vereinbarung ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 9. Dezember 2009

in Kraft getreten; die deutsche Antwortnote wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 7. Juli 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Franz Josef Kremp

Auswärtiges Amt

Berlin, den 9. Dezember 2009

Verbalnote

Das Auswärtige Amt beehrt sich, den Eingang der Verbalnote Nr. 0517 der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika vom 9. Dezember 2009 zu bestätigen, die wie folgt lautet:

„Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika beehrt sich, dem Auswärtigen Amt unter Bezugnahme auf die Vereinbarung in der Form des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 betreffend die Tätigkeit von Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung beauftragt sind, Folgendes mitzuteilen:

Um die Mitglieder der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider im Sinne des NATO-Truppenstatuts mit Dienstleistungen versorgen zu können, hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Unternehmen Aliron International, Inc. einen Vertrag zur Truppenbetreuung auf der Grundlage der beigefügten Vertragsniederschrift Nummer DOCPER-TC-16-04 geschlossen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika würde es begrüßen, wenn dem Unternehmen Aliron International, Inc. zur Erleichterung der Tätigkeit Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut gewährt werden könnten, und schlägt deshalb der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vor, eine Vereinbarung nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut zu schließen, die folgenden Wortlaut haben soll:

1. Das Unternehmen Aliron International, Inc. wird im Rahmen seines Vertrags zur Truppenbetreuung für die Mitglieder der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider im Sinne des NATO-Truppenstatuts ausschließlich folgende Dienstleistungen erbringen:

Der Auftragnehmer erbringt medizinische Dienstleistungen und ist der Hauptverantwortliche im Hinblick auf Gesundheit und körperliches Wohlbefinden der ihm zugewiesenen Patienten. Die Aufgaben umfassen: Untersuchung von Patienten, Erarbeitung

differenzialdiagnostischer Pläne, Festlegung und Anordnung notwendiger Tests, telefonische Patientenberatung mit Unterstützung des Klinikpersonals, primäre Prävention und Früherkennung, Interpretation von Untersuchungs- und Testergebnissen, Umsetzung von Behandlungsplänen, Bestimmung des Beratungsbedarfs, Unterstützung bei Betreuung und Behandlung auf Anweisung anderer Fachärzte sowie Genehmigung oder Ablehnung von Facharztüberweisungen. Dieser Vertrag umfasst die folgenden Tätigkeiten: Physician und Physician Assistant.

Unter Bezugnahme auf den Notenwechsel vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 betreffend die Tätigkeit von Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung beauftragt sind, werden diesem Unternehmen die Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 Absatz 1 Buchstabe b des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut gewährt.

2. Das Unternehmen Aliron International, Inc. wird in der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich für die Mitglieder der in Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider tätig.
3. Nach Maßgabe der unter Nummer 5 des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 vereinbarten Bestimmungen, insbesondere auch der Beschränkungen nach Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, werden Arbeitnehmern des oben genannten Unternehmens, deren Tätigkeiten unter Nummer 1 aufgeführt sind, wenn sie ausschließlich für dieses Unternehmen tätig sind, die gleichen Befreiungen und Vergünstigungen gewährt wie Mitgliedern des zivilen Gefolges der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, es sei denn, die Vereinigten Staaten von Amerika beschränken diese Befreiungen und Vergünstigungen.
4. Für das Verfahren zur Gewährung dieser Befreiungen und Vergünstigungen gelten die Bestimmungen des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009.
5. Diese Vereinbarung wird in englischer und deutscher Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.
6. Diese Vereinbarung tritt außer Kraft, wenn der Vertrag über die Erbringung der unter Nummer 1 genannten Dienstleistungen auf der Grundlage der Vertragsniederschrift Nummer DOCPER-TC-16-04 zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Unternehmen Aliron International, Inc. endet. Sie tritt außerdem außer Kraft, wenn das Auswärtige Amt nicht spätestens zwei Wochen nach Ablauf der vorausgegangenen Leistungsaufforderung eine nachfolgende Leistungsaufforderung erhält. Eine Kopie des Vertrags mit einer Laufzeit vom 1. September 2009 bis 25. Mai 2014 ist dieser Vereinbarung beigelegt. Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika teilt dem Auswärtigen Amt die Beendigung oder Verlängerung des Vertrags unverzüglich mit.
7. Im Falle der Verletzung der Bestimmungen des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 oder dieser Vereinbarung durch das oben genannte Unternehmen kann eine Partei dieser Vereinbarung jederzeit diese Vereinbarung nach vorhergehenden Konsultationen durch Notifikation kündigen; die Vereinbarung tritt drei Monate nach ihrer Kündigung außer Kraft.

Falls sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den unter den Nummern 1 bis 7 gemachten Vorschlägen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einverstanden erklärt, werden diese Verbalnote und die das Einverständnis der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zum Ausdruck bringende Antwortnote des Auswärtigen Amtes eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut bilden, die am 9. Dezember 2009 in Kraft tritt.

Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika benutzt diesen Anlass, das Auswärtige Amt erneut ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern.“

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, dass sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den Vorschlägen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einverstanden erklärt. Demgemäß bilden die Verbalnote der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika Nr. 0517 vom 9. Dezember 2009 und diese Antwortnote eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika gemäß Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, die am 9. Dezember 2009 in Kraft tritt und deren deutscher und englischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Das Auswärtige Amt benutzt diesen Anlass, die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika erneut seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

An die
Botschaft der
Vereinigten Staaten von Amerika
Berlin

**Bekanntmachung
der deutsch-amerikanischen Vereinbarung
über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen
an das Unternehmen „Sterling Medical Associates, Inc.“
(Nr. DOCPER-TC-07-06)**

Vom 7. Juli 2010

Nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971, die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 und das Abkommen vom 18. März 1993 geänderten Fassung (BGBl. 1961 II S. 1183, 1218; 1973 II S. 1021, 1022; 1982 II S. 530, 531; 1994 II S. 2594, 2598) ist in Berlin durch Notenwechsel vom 9. Dezember 2009 eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an das Unternehmen „Sterling Medical Associates, Inc.“ (Nr. DOCPER-TC-07-06) geschlossen worden. Die Vereinbarung ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 9. Dezember 2009

in Kraft getreten; die deutsche Antwortnote wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 7. Juli 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Franz Josef Kremp

Auswärtiges Amt

Berlin, den 9. Dezember 2009

Verbalnote

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika den Eingang der Verbalnote Nr. 0516 vom 9. Dezember 2009 zu bestätigen, die wie folgt lautet:

„Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika beehrt sich, dem Auswärtigen Amt unter Bezugnahme auf die Vereinbarung in der Form des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 betreffend die Tätigkeit von Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung beauftragt sind, Folgendes mitzuteilen:

Um die Mitglieder der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider im Sinne des NATO-Truppenstatuts mit Dienstleistungen versorgen zu können, hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Unternehmen Sterling Medical Associates, Inc. einen Vertrag zur Truppenbetreuung auf der Grundlage der beigefügten Vertragsniederschrift Nummer DOCPER-TC-07-06 geschlossen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika würde es begrüßen, wenn dem Unternehmen Sterling Medical Associates, Inc. zur Erleichterung der Tätigkeit Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut gewährt werden könnten, und schlägt deshalb der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vor, eine Vereinbarung nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut zu schließen, die folgenden Wortlaut haben soll:

1. Das Unternehmen Sterling Medical Associates, Inc. wird im Rahmen seines Vertrags zur Truppenbetreuung für die Mitglieder der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider im Sinne des NATO-Truppenstatuts ausschließlich folgende Dienstleistungen erbringen:

Der Auftragnehmer erbringt psychologische Dienstleistungen für ambulante Leistungsberechtigte und unterstützt das medizinische Personal sowie das Hilfspersonal der

52nd Medical Group auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Spangdahlem. Dieser Vertrag umfasst die folgende Tätigkeit: Clinical Child Psychologist.

Unter Bezugnahme auf den Notenwechsel vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 betreffend die Tätigkeit von Unternehmen, die mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Truppenbetreuung beauftragt sind, werden diesem Unternehmen die Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 Absatz 1 Buchstabe b des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut gewährt.

2. Das Unternehmen Sterling Medical Associates, Inc. wird in der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich für die Mitglieder der in Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, die Mitglieder ihres zivilen Gefolges sowie die Angehörigen beider tätig.
3. Nach Maßgabe der unter Nummer 5 des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 vereinbarten Bestimmungen, insbesondere auch der Beschränkungen nach Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, werden Arbeitnehmern des oben genannten Unternehmens, deren Tätigkeiten unter Nummer 1 aufgeführt sind, wenn sie ausschließlich für dieses Unternehmen tätig sind, die gleichen Befreiungen und Vergünstigungen gewährt wie Mitgliedern des zivilen Gefolges der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, es sei denn, dass die Vereinigten Staaten von Amerika sie ihnen beschränken.
4. Für das Verfahren zur Gewährung dieser Befreiungen und Vergünstigungen gelten die Bestimmungen des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009.
5. Diese Vereinbarung wird in englischer und deutscher Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.
6. Diese Vereinbarung tritt außer Kraft, wenn der Vertrag über die Erbringung der unter Nummer 1 genannten Dienstleistungen auf der Grundlage der Vertragsniederschrift Nummer DOCPER-TC-07-06 zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Unternehmen Sterling Medical Associates, Inc. endet. Sie tritt außerdem außer Kraft, wenn das Auswärtige Amt nicht spätestens zwei Wochen nach Ablauf der vorausgegangenen Leistungsaufforderung eine nachfolgende Leistungsaufforderung erhält. Eine Kopie des Vertrags mit einer Laufzeit vom 28. September 2009 bis 27. September 2010 ist dieser Vereinbarung beigelegt. Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika teilt dem Auswärtigen Amt die Beendigung oder Verlängerung des Vertrags unverzüglich mit.
7. Im Falle der Verletzung der Bestimmungen des Notenwechsels vom 27. März 1998 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 18. November 2009 oder dieser Vereinbarung durch das oben genannte Unternehmen kann eine Partei dieser Vereinbarung jederzeit diese Vereinbarung nach vorhergehenden Konsultationen durch Notifikation kündigen; die Vereinbarung tritt drei Monate nach ihrer Kündigung außer Kraft.

Falls sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den unter den Nummern 1 bis 7 gemachten Vorschlägen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einverstanden erklärt, werden diese Verbalnote und die das Einverständnis der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zum Ausdruck bringende Antwortnote des Auswärtigen Amts eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut bilden, die am 9. Dezember 2009 in Kraft tritt.

Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika benutzt diesen Anlass, das Auswärtige Amt erneut ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern.“

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, dass sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den Vorschlägen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einverstanden erklärt. Demgemäß bilden die Verbalnote der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika Nr. 0516 vom 9. Dezember 2009 und diese Antwortnote eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika gemäß Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, die am 9. Dezember 2009 in Kraft tritt und deren deutscher und englischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Das Auswärtige Amt benutzt diesen Anlass, die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika erneut seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

An die
Botschaft der
Vereinigten Staaten von Amerika
Berlin

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz
Postanschrift: 11015 Berlin
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Telefon: (0 30) 18 580-0
Redaktion: Bundesamt für Justiz
Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II
Postanschrift: 53094 Bonn
Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn
Telefon: (02 28) 99 410-40
Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mBH.
Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung: M. DuMont Schauberg, Köln
Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige
Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundes-
gesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durch-
setzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende
Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnements-
bestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mBH., Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-2 78

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 45,00 €.

Bezugspreis dieser Ausgabe: 5,10 € (4,20 € zuzüglich 0,90 € Versandkosten).
Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz
beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.mBH. · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-libyschen Abkommens
über die Förderung und den gegenseitigen Schutz
von Kapitalanlagen**

Vom 8. Juli 2010

Nach Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 19. Mai 2009 zu dem Abkommen vom 15. Oktober 2004 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sozialistischen Libysch-Arabischen Volks-Dschamahirija über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen (BGBl. 2009 II S. 462, 463) wird bekannt gemacht, dass das Abkommen nach seinem Artikel 13 Absatz 2

am 14. Juli 2010

in Kraft treten wird.

Die Ratifikationsurkunden wurden am 14. Juni 2010 in Tripolis ausgetauscht.

Berlin, den 8. Juli 2010

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Franz Josef Kremp